38. Jahrgang. Donnerstag, 3. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Nr. 21126. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme.

Kaiser und Altreichskanzler.

Hamburg, 3. Jan. Dem „Lok.-Anz.“ zufolge hat Fürst Bismarck dem Kaiser eine Neujahrsgratulation geschickt und darauf vom Kaiser ein eigenhändiges, huldvolles Glückwunschschreiben erhalten.

Ueberwachung socialistischer Versammlungen.

Berlin, 3. Januar. Der „Vorwärts“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Regierungs-Präsidenten von Potsdam an die Landräthe, in dem es heißt: Die socialdemokratische Partei beabsichtige in der nächsten Zeit zahlreiche Protestversammlungen gegen die Umsturzvorlage zu veranstalten. Mit Rücksicht darauf werden die Landräthe ersucht, solchen Versammlungen ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, für eine sorgfältige Ueberwachung Sorge zu tragen und darüber eingehend zu berichten, eventuell mit Hilfe von Zeitungsausschnitten, besonders markante Aeußerungen genau mitzutheilen und Ausschreitungen mit allen gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten.

Bekanntlich hat die socialdemokratische Parteileitung der Nachricht von der Absicht zu solchen Massenkundgebungen inzwischen entschieden widersprochen.

Colonialnachrichten.

Berlin, 3. Januar. Zum **Präsidenten der deutschen Colonialgesellschaft** an Stelle des zum Statthalter der Reichslande ernannten Fürsten Hohenlohe-Langenburg ist der Herzog **Johann Albrecht von Mecklenburg**, gegenwärtig Major im Leibgardehusaren-Regiment, in Aussicht genommen, nachdem **Fürst Fürstenberg**, auf den man zuerst das Augenmerk gerichtet hat, endgiltig abgelehnt hat.

Im „Deutschen Colonialblatt“ berichtet Major Leutwein aus **Deutsch-Südwestafrika**, daß er auf Grund von Verträgen mit verschiedenen Häuptlingen ein großes Gebiet als **Kronland** erworben habe. Die Schaffung von weiteren Kronländern sei in Aussicht genommen.

Der Commandeur der Schutztruppe in **Kamerun** hat sich im Auftrage des Gouverneurs nach **Buea** begeben, um dort eine Reichsstation zu errichten.

Der Gouverneur von **Deutsch-Ostafrika**, Frhr. v. Schele, hat an den Reichskanzler über die beabsichtigte **Seidenzucht** einen Bericht gesandt.

Das „Colonialblatt“ veröffentlicht die Gutachten von drei angesehenen Kaffeefirmen über den **Usambarakaffee** aus Deutsch-Ostafrika.

Behrings Studien.

Berlin, 2. Januar. Professor Behring ist von Paris nach Aegypten abgereist. Trotz seines schwachen Gesundheitszustandes arbeitet er eifrig an der Auffindung eines Mittels gegen die sogenannte Kettenmikrobe. Gelingt ihm dies, dann werde die Diphtherie als vollständig besiegt gelten können.

Berlin, 3. Januar. Der **Kaiser** hat den Erbprinzen Wilhelm von Hohenzollern beauftragt, in Arco einen **Kranz** an der Bahre des Exkönigs **Franz II. von Neapel** niederzulegen.

— Die „**Kreuzztg.**“ verlangt, daß die Regierung endlich sich aufraffe und **gegen Bulgarien** andere Saiten aufziehe. Denn es sei weder recht noch billig, daß Bulgarien die großen Vortheile durch die deutschen Getreidezollermäßigungen genieße, während es seinerseits den deutschen Ausfuhrhandel durch Zollerhöhungen benachtheiligt habe.

— Die „**Kreuzzeitung**“ fordert neuerdings zum **Vorgehen gegen die liberalen Theologen** auf. Man dürfe in dieser Hinsicht nicht ruhen. Die Existenz der evangelischen Kirche hänge davon ab, daß hierin Wandel geschaffen werde.

Hamburg, 3. Januar. Der große **Preis** von Hamburg erhielt 175 Unterschriften, womit das große **Rennen von Groß Borstel** gesichert ist.

— Der **Dampfer** „**Cluta**“, mit Eisenerz nach Dänemark bestimmt, ist in Folge des Orkans mit Mann und Maus **untergegangen**.

Ottendorf, 3. Januar. In einer hier abgehaltenen Versammlung der **unterelbischen kaufmännischen Vereine** des 19. hannoverschen Wahlkreises wurde beschlossen, an den Centralverband der deutschen Kaufleute das Gesuch zu richten, die **wirthschaftliche Vereinigung des Reichstages** zu bitten, noch in der gegenwärtigen Session auf den Schutz der schwerbedrängten mittleren seßhaften Erwerbszweige hinzuarbeiten.

Prag, 3. Januar. Im hiesigen kaiserlichen **Versatzamte wurden größere Betrügereien** entdeckt, die dadurch begangen sind, daß versetzte Gold- und Silberwaaren zu hoch taxirt worden waren. Der bis jetzt festgestellte Schaden beläuft sich auf 50 000 Gulden.

Paris, 3. Januar. Der Minister des Innern hat Ordre zur **Ausweisung** von 15 weiteren **Ausländern** verschiedener Nationalitäten gegeben, die der **Spionage** verdächtig sind. Acht davon werden nach der deutschen Grenze befördert.

Paris, 3. Januar. Der Regierung ist ein Bericht über eine neue **Hochverrathsaffaire** zugegangen.

— Die Degradation des Hauptmanns **Dreyfus** wird nicht Sonnabend stattfinden.

London, 3. Januar. Aus Madagascar ist die Nachricht eingetroffen, der **Obercommandirende der Howasarmee**, Shervington, sei in Folge eines Complots **ermordet** worden. Eine officielle Bestätigung fehlt noch.

Brüssel, 3. Januar. Der hier weilende **Prinz von Hohenzollern** stattete gestern dem Prinzen **Victor Napoleon** einen **Besuch** ab.

Brüssel, 3. Januar. Bei dem **Neujahrsempfange** stellte der **König** gegenüber der Kammerdeputation die deutsche **Arbeiterversicherung** als Muster hin. Schon in der gegenwärtigen Tagung des **Parlaments** dürfte eine Vorlage in dieser Richtung eingehen.

Brüssel, 3. Jan. In **Lüttich** fand gestern eine große **Versammlung** statt, an welcher gegen 10 000 Arbeiter Theil nahmen. Die dabei als Redner auftretenden socialistischen Abgeordneten führten eine sehr aufreizende Sprache. Einer von ihnen forderte dazu auf, die Flinte zu ergreifen, falls die Regierung es ablehne, das allgemeine Stimmrecht für die Gemeindewahlen zu ertheilen. Die Regierung hat die gerichtliche Verfolgung dieses Redners angeordnet.

Athen, 3. Januar. Dem Wunsche der Kretenser nachgebend, hat der **Sultan** für **Kreta** die Vornahme von **Wahlen zur Kammer** auf Grund des Fermans von 1889 gestattet.

Petersburg, 3. Januar. In **Batum**, wo die Compagnie Meier das vor fünf Jahren entdeckte Goldlager auszubeuten beginnt, steigt das **Goldfieber** merklich. Die ganze Gegend wimmelt bereits von Goldsuchern

Washington, 3. Januar. Die **Finanzergebnisse** der letzten 6 Monate weisen ein **Deficit** von 27 564 465 Dollars auf. Falls diese Verschlechterung der Finanzlage andauert, soll, wie verlautet, eine neue Ausgabe von Schatzobligationen bis Februar erfolgen.

Newyork, 3. Januar. Heute werden 1 500 000 Dollars in **Gold** dem Staatsschatze behufs **Verschiffung** entnommen. Morgen gelangen 2 000 000 Dollars in Gold auf einem deutschen Dampfer zur Verschiffung. Nachdem dem Staatsschatze in den letzten vier Wochen 26 Millionen Dollars Gold entnommen worden sind, beträgt die Goldreserve nur noch 85 Millionen.

Kaiserreise nach Italien.

Rom, 3. Januar. Es wird hier versichert, daß Kaiser Wilhelm von Deutschland zu den Herbstmanövern dieses Jahres mit einem großen militärischen Gefolge nach Italien kommen wird.

Rücktritt Crispis?

Rom, 3. Januar. Neuerdings verlautet, der Schluß der Parlamentssession werde um die Mitte dieses Monats unter gleichzeitiger Entlassung des Gesammtministeriums stattfinden. Die Mehrzahl der gegenwärtigen Minister werde in das neue Cabinet eintreten. Crispi selbst jedoch werde sich wahrscheinlich zurückziehen. — Bestätigung bleibt abzuwarten.

Die Italiener in Abessynien.

Rom, 3. Januar. Die Blätter dementiren das Gerücht von der geplanten Entsendung einer Verstärkung von 11 000 Mann nach Massaua und constantiren, daß der italienische Obercommandirende in Erythrea, General Baratieri, wiederholt erklärt habe, keiner Verstärkungen zu bedürfen. Die Derwische haben bisher keine Anstalt getroffen, um ihre Drohungen auszuführen und Kassala anzugreifen. In kurzem würde es ihnen auch die Jahreszeit verbieten, einen Rachezug zu unternehmen. Der Marsch des Generals Baratieri nach Adua hat den Zweck erreicht, die Häuptlinge an der Grenze einzuschüchtern. Auf dem Marsche fanden mehrere militärische Demonstrationen statt. Gegenwärtig befindet sich General Baratieri bereits auf dem Rückmarsche.

Die „Tribuna“ tritt der Behauptung des Pariser „Journal des Débats“ entgegen, daß der italienische Marsch nach Adua eine Usurpation sei, weil Adua abessynisches Gebiet sei. Die Italiener seien zu dem Einmarsche berechtigt gewesen, da Abessynien bekanntlich unter italienischem Protectorate stehe und dieses Protectorat von allen Mächten anerkannt sei.

Ein Zug vom Zaren.

Petersburg, 3. Januar. Vom Zaren wird folgender Zug erzählt: Zwölf Studenten der Charkower Universität hatten sich geweigert, dem Zaren Nicolaus den Treueid zu leisten. Als der Kaiser davon erfuhr, soll er geäußert haben: „Wenn sie nicht schwören wollen, sind sie keine Russen. Man expedire sie an die Grenze.“ Daraufhin leisteten die betreffenden Studenten ohne weitere Zögerung den Eid.

Zum neuen Curs in Rußland.

Petersburg, 3. Januar. Der Zar hat die Niedersetzung einer Commission angeordnet behufs Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs, welcher das Schicksal der auf **administrativem Wege nach Sibirien Verschickten günstiger gestalten** soll.

Kunst und Wissenschaft.

Alice Kings Selbstbiographie.

Die kürzlich gestorbene blinde englische Schriftstellerin Miß Alice King hat eine kurze Selbstbiographie hinterlassen, welche größeres Interesse in Anspruch nimmt, da sie in schlichter Form die Kämpfe schildert, die es kostete, um scheinbar unüberwindliche Hindernisse zu besiegen. Alice King wurde im 7. Lebensjahre vollständig blind, aber so, daß sie ihr ganzes Leben hindurch vor ihren Augen ein Licht sah, in dessen Glanz sie allerlei Farben erblickte. Ihre anderen Sinne, besonders das Gehör, verschärften sich derart, daß sie es fühlte, wenn die Leute sie anblickten, sie wußte sogar, ob es ein freundliches oder unfreundliches Anblicken war; auch konnte sie aus den Stimmen der Leute deren Charakter erkennen. Außer ihrer Muttersprache erlernte sie noch sieben andere Sprachen: Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Latein, Griechisch und Hebräisch. Sie war eine unerschrockene Reiterin und galoppirte mit Vorliebe über rauhe Wege auf Moorländern. Ein längerer Aufenthalt in Italien war für sie Genuß und Ausbildung. Nach ihrer Rückkehr erschien ihr erster Roman „Forest Keep“, den sie noch als Mädchen schrieb. Am beliebtesten ist jedoch „Queen of Herself“ geblieben. Zu ihren Freunden und literarischen Rathgebern gehörten Professor Henry Morley und Charles Dickens. In dem Pfarrdorf ihres Vaters war sie unermüdlich im Organisiren von Clubs und Lesezimmern für die Arbeiter; mit der Zeit wurde sie eine geübte Rednerin. Alle ihre schriftstellerischen Arbeiten verrichtete sie mit einer Schreibmaschine, an der sie mehrere Verbesserungen vornahm. Auch in der Musik erwarb sie eine nicht unbedeutende Geschicklichkeit. Ihr Tod erfolgte, bevor ihre Selbstbiographie zum Druck kam.

Für eine vollständige Ergänzung des jugendlichen Frauenkopfes aus Pergamon,

dessen verstümmeltes Marmororiginal sich im königlichen Museum in Berlin befindet, hat der Kaiser bekanntlich einen Preis von 1000 Mark gestiftet. Der erste Eifer nach Ausschreiben der Concurrenz war groß; 150 Abgüsse des pergamenischen Frauenkopfes wurden verlangt. Als Montag Mittag der Termin zur Einlieferung der Arbeiten ablief, waren dreißig Arbeiten eingegangen. Ein Theil der Bewerber hatte den Abguß in Gips genommen und ergänzt; von anderen war Wachs gewählt.

XI. internationaler medizinischer Congreß 1894.

Das Generalsecretariat macht allen Betheiligten bekannt, daß von der beauftragten Druckerei die ersten zwei Bände der Acten des Congresses fertig gestellt sind. Die Vertheilung der Acten wird einer Verlagsbuchhandlung übergeben werden, welche sich in directe Verbindung mit den Congreßbesuchern setzen wird. Die Mitglieder erhalten die Acten gratis und haben nur die Portospesen zu tragen. Im April 1895 wird das ganze Werk der Congreßacten fertiggestellt sein, beendigt in einem Jahre vom Schlusse des Congresses an gerechnet, eine Leistung, welche bisher noch nicht erreicht worden ist.

Vermischtes.

Wieder eine verhängnißvolle Verwechselung von Medicamenten?

Leipzig, 1. Januar. Anscheinend einer unglückseligen Verwechselung von Medicamenten, die noch der Aufklärung bedarf, ist der hier weilende 24 Jahre alte Student der Medizin Oswald H. zum Opfer gefallen. Wie verlautet, hat sich H. zur Beseitigung eines leichten Unwohlseins in einer hiesigen Apotheke Cocain verschaffen wollen; anstatt des verlangten Medicaments soll man ihm aber Bleiwasser verabreicht haben, daß zur Einspritzung gelangte. Trotz der sofort aufgebotenen ärztlichen Hilfe und der sorgfältigsten Pflege ist H. an den verderblichen Wirkungen des falschen Medicaments gestorben. Der Verstorbene war der Sohn eines Gutsbesitzers aus der Nähe Leipzigs.

Reicher Ehesegen.

Zum fünften Male mit einem Zwillingspaar wurde der Schmiedemeister Bernhard Nellesen in Gonsbeck überrascht! So berichtet der „Xantener Bote“.

Zechenbrand.

Köln, 2. Januar. Das bereits telegraphisch gemeldete Brandunglück auf der Zeche „Vereinigte Westphalia“ in Dortmund betrifft den Schacht der alten Grube „Westphalia“, deren Betrieb demnächst aufgegeben werden soll.

Einbruch in eine Eisenbahnkasse

Ein frecher Einbruchsdiebstahl ist in der Nacht zum 2. Januar in dem an der Nordbahn gelegenen Stationsgebäude Schönholz verübt worden. Die Diebe sind anscheinend durch ein Fenster in den Innenraum gestiegen, nachdem sie eine Fensterscheibe eingedrückt und dann den Fensterriegel aufgewirbelt hatten. Zur Beute gefallen ist den Dieben die Stationskasse, in welcher sich annähernd 200 Mark befunden haben sollen.

Selbstmord im Gasthofe.

In einem Berliner Gasthofe der Friedrichstadt verübte während der Sylvesternacht der 36 Jahre alte Kaufmann Emil Walther, Hasenhaide 55, einen Selbstmord durch Oeffnen der Pulsader. Am Neujahrsmorgen fand man den W. als Leiche in seinem Zimmer. In einem an seinen Bruder gerichteten Briefe bezeichnete der Selbstmörder den Kummer über die gerichtliche Scheidung von seiner Frau als Motiv der verzweifelten That.

Ein tollkühner Kunstraub

ist in Rouen ausgeführt worden. Einem Bildhauer der Stadt wurden etliche zwanzig kleine gothische Standbilder zum Kauf angeboten, der jedoch nur unter Vorbehalt zu Stande kam. Wer beschreibt aber das Erstaunen des Käufers wie der Behörden, als festgestellt wurde, daß diese Kunstwerke von der Kathedrale herstammen. Sie befanden sich etwa 60 Meter über dem Boden, an dem portail de la Calende genannten Giebel der Kathedrale. Der Dieb muß ein tollkühner Kletterer ersten Ranges sein. Um zu den Standbildern zu gelangen, mußte er an dem Giebel hinaufklettern, wobei ihm nur einzelne vortretende Steine und die kleinen Höhlungen der Verzierungen als Halt- und Stützpunkte dienen konnten. Bei jeder Bewegung drohte ihm Lebensgefahr, der kleinste Fehltritt, ein Nachgeben der Hand, konnte ihn in die Tiefe stürzen. Dabei hat der Dieb diese gefahrvolle, tollkühne Kletterreise während der Nacht ausführen müssen. Doch hatte er jedenfalls Gehilfen, Mitschuldige, welche die Standbilder, die er offenbar an einem Seil nacheinander herabgelassen, unten in Empfang nahmen. Der Verkäufer der Kunstwerke hat sich nach Madagascar eingeschifft, seine Mitschuldigen sind noch nicht entdeckt.

Ergreifung eines Schwindlers.

Kopenhagen, 30. Dezbr. Wegen umfangreicher Schwindeleien und Prellereien wurde nach langem Suchen von der hiesigen Polizei Willy Rosenhagen aus Berlin festgenommen, der auch von der Berliner Polizei gesucht wird. Er bezeichnet sich als Redacteur oder Herausgeber des Berliner Fachblattes „Das Atelier“, dessen Gründer er zwar war, das aber gegenwärtig von seinem Bruder Hans Rosenhagen redigirt wird. Künstler, Hotelbesitzer, Pensionats-Inhaberinnen, Restaurateure u. s. w. waren die Opfer, die er um mehr oder minder große Summen prellte. In seiner Begleitung befindet sich das hübsche siebenjährige Töchterchen eines Dresdener Gerichtsvollziehers, das er später adoptiren wollte. Als die Eltern des Kindes von den Schwindeleien Rosenhagens erfuhren, wandten sie sich an die Kopenhagener Polizei.

Winterwetter.

Mannheim, 3. Januar. (Telegramm.) Im Schwarzwald fällt ununterbrochen Schnee. Er liegt bereits 1 Meter hoch und viele Verkehrsstörungen sind eingetreten.

Lemberg, 3. Januar. (Telegramm.) In fast gan. Galizien herrscht großer Schneefall. Der Verkehr ist an vielen Orten empfindlich gestört. Mehrere Eisenbahnstrecken sind gänzlich verschneit.

London, 2. Januar. Strenges Winterwetter herrscht gegenwärtig im größten Theile Englands. In Schottland hat es die letzten Tage so stark geschneit, daß seit Sonnabend kein Postwagen in Wick eingetroffen ist. Die Eisenbahnzüge blieben in Schottland im Schnee stecken. In West Hartlepool war der Schneesturm so furchtbar, daß alle Arbeiten im Freien aufgegeben werden mußten. Die See ging haushoch. Eine große norwegische Barke wurde ohne Masten in den Hafen bugsirt. Der Schnee liegt einen halben Fuß hoch.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Januar.

Vom Reichstage.

Es heißt, so schreibt die „Nat.-lib. Corresp.", daß im Reichstage, der am Dienstag, den 8. d., seine Verhandlungen wieder aufnimmt, eine Anregung, deren Ursprung noch nicht genau zu erkennen ist, bevorsteht, öffentlichen, mit Zwang verbundenen Verrufserklärungen (Boycotts) durch die Gesetzgebung entgegenzutreten. Wir kommen auf diese etwas dunkel gehaltene Nachricht morgen noch zurück.

Die Tabaksteuervorlage wird im Reichstag wohl noch etwas auf sich warten lassen. Es sind erst noch mancherlei Meinungsverschiedenheiten mit den süddeutschen Bundesstaaten, die an dem Tabakbau erheblich betheiligt sind, zu überwinden, und es ist zweifelhaft, ob der Entwurf des Reichsschatzamts nicht noch Abänderungen erfährt. Am besten wäre es, man verzichtet auf die Einbringung der Vorlage, **da sie im Reichstage doch keine Aussichten hat.**

Ruhigere Auffassungen.

Eine bemerkenswerthe Wandlung der Anschauungen hat sich in den letzten Wochen in Kreisen vollzogen, welche noch vor kurzem und namentlich als Graf Caprivi im Amt war, die Regierung zu den schärfsten Maßregeln gegen den Umsturz und für den Fall der Ablehnung derselben zur Auflösung des Reichstags zu drängen suchten. Eine solche Auffassung war besonders scharf in der „Nat.-lib. Corr." hervorgetreten. Sei es nun, daß seitens hervorragender Mitglieder der Partei Einspruch dagegen erhoben ist — etwas spät freilich —, sei es, daß die Vertreter jener Anschauung sich selbst davon überzeugt haben, daß eine solche Politik verhängnißvoll werden könnte — die „Nat.-lib. Corr." ist in letzter Zeit erheblich ruhiger geworden und sieht die Dinge wesentlich anders als früher. Sie schreibt heute:

„Die Situation hat sich während der Weihnachtsferien in keiner Weise aufgeklärt. Man hat nirgends etwas von Versammlungen und Wahlreden über die großen Tagesfragen gehört; weder hat sich viel Entrüstung über die Bedrohung der Freiheitsrechte des Volkes, noch ein lebhafter Eifer für die vorgeschlagenen Abwehrmaßregeln gezeigt. Die Abstumpfung und Ermüdung des Volkes tritt hierbei wieder recht deutlich zu Tage. Daß es zu einer Krisis bei diesem Anlaß nicht kommen wird, ist wohl überwiegende Ansicht. Es wird voraussichtlich irgend eine Verständigung erzielt werden, auf welcher Grundlage, muß dahingestellt bleiben. Die Dinge auf die Spitze zu treiben, hat keine Partei ein Interesse. Zu unsicher wäre der Au[illegible]gang **neuer Wahlen** im gegenwärtigen Augenblick und keine Partei könnte dabei viel gewinnen. Auch die Entscheidung der zweiten großen Frage, die den Reichstag nächstens beschäftigen wird, der Steuerreform, ist noch so undurchsichtig wie je; aber mit großem Vertrauen wird man dieser Entscheidung nicht entgegensehen dürfen. Die Zusammensetzung des Reichstags ist nun einmal auf Unfruchtbarkeit und Stagnation angelegt, und es ist zu befürchten, daß dies nicht ein vorübergehender, sondern ein dauernder Zustand ist."

Das klingt ganz anders als die kampfeslustigen, hochtönenden Auflösungs-Artikel von früher! Gewiß, es ist der jetzige kein erfreulicher Zustand. Aber mit Gewaltmitteln und Krisen wird er sicherlich nicht besser. Wir können immer nur wiederholen, daß das beste Recept ist: eine Zeit lang Ruhe in der Gesetzgebung und eine sorgsame, gerechte Verwaltung ohne bureaukratische Vielregiererei. Man lasse auch Zeit zur Klärung der Parteiverhältnisse.

Branntwein- und Zuckersteuer.

Heute Morgen haben wir gemeldet, daß das Lachmann'sche Project zur Hebung der Spirituspreise, wie vorauszusehen war, wegen unzureichender Betheiligung der Interessenten nicht zur Ausführung kommt. Das ist begreiflich, da schon seit Wochen bekannt ist, daß dem Reichstage eine Novelle zum Branntweinsteuergesetz zugehen soll. Der Beschluß des Bundesraths, der den Brennern, die von dem ihnen zustehenden Recht, Branntwein zu dem niedrigeren Steuersatz zu brennen, mit Rücksicht auf die schlechte Kartoffelernte in einzelnen Gebieten keinen Gebrauch machen, die Zusicherung ertheilt, daß diese Minderproduction bei der nächsten Neuvertheilung des Contingents nicht zu einer Herabsetzung des Contingentsquantums führen solle, hatte, wie angenommen wurde, lediglich den Zweck, die Brenner über die beabsichtigte Handhabung bez. Abänderung des Gesetzes zu beruhigen, d. h., sie zur Minderung der Production zu veranlassen. Das Außergewöhnliche des Vorganges, daß eine gesetzgeberische Körperschaft in Form eines im Grunde nicht bindenden Beschlusses eine solche Erklärung über ihre gesetzgeberischen Absichten giebt, findet in der gegenwärtigen Lage der Branntweinbrenner, d. h. in den großen Vorräthen aus der letzten Brennperiode seine Erklärung. Ob die Vorlage weitergehen und auch eine anderweitige Vertheilung des Contingents zum Nachtheil der gewerblichen Brennereien in Vorschlag bringen wird, wie behauptet worden ist, bleibt abzuwarten.

Ueberraschender ist es, daß jetzt schon die baldige Vorlegung einer Novelle zum Zuckersteuergesetz in Aussicht gestellt wird. Die Bemerkung, daß es dabei nicht auf eine Erhöhung der Einnahmen des Reiches abgesehen sei, ist überflüssig. Interessanter wäre es, wenn die Zusicherung gegeben würde, daß die Maßregel, welche die Regierung im Auge hat, nicht eine **Verminderung** der Zuckersteuereinnahme herbeiführen solle, da man sonst mit Recht fragen müßte, wie dieselbe Regierung, die zur Deckung der höheren Matricularbeiträge 33 Millionen Mark aus der Besteuerung des Tabaks beschaffen will, die Verantwortlichkeit für eine weitere Erhöhung der Matricularbeiträge tragen könne. Die Vermuthung liegt nahe, daß es bei der Vorlage darauf abgesehen sei, die nach dem Gesetz von 1891 am 1. August d. eintretende Verminderung der Zuckerausfuhrzuschüsse zu verhindern, vielleicht aber auch behufs Verhinderung der weiteren Steigerung der Production die Contingentirung zu Gunsten der Rübenbauer einzuführen. Hervorzuheben ist, daß der Rückgang der Zuckerpreise nicht nur in Deutschland, sondern in allen zuckerproducirenden Ländern eingetreten ist. Anscheinend übrigens rechnet ein Theil der Zuckerfabriken jetzt schon mit der Fortdauer der höheren Prämien. **Wenigstens ist es kaum anders zu erklären,** wenn schlesische Zuckerfabriken bekannt geben, daß sie Abschlüsse für Zuckerrüben erst im März dieses Jahres vereinbaren könnten, d. h. daß sie abwarten wollen, bis die Novelle dem Reichstage vorliegt oder bis sich das Schicksal derselben übersehen läßt, ehe sie die Preise für Rüben vereinbaren. Daß das Schicksal des Gesetzes vom Centrum abhängt, ist bekannt. Abg. Spahn hat bei der Besprechung der Interpellation Paasche im Reichstage nur erklärt, das Centrum könne die Kritik des Gesetzes von 1891 seitens des Grafen Posadowky nicht für vollkommen berechtigt erachten, sei aber mit allen Bestrebungen einverstanden, die die kleinen Fabriken lebensfähig erhalten wollten. Man muß sich dabei vergegenwärtigen, daß im Jahre 1891, als das Scheitern der damaligen Vorlage nahe lag, der Abg. Spahn die Initiative ergriff, durch Verlängerung des Uebergangsstadiums von 3 auf 5 Jahre eine Vereinbarung zu ermöglichen. Insofern gehört Herr Spahn eigentlich zu den Vätern des Gesetzes von 1891. Daß das Centrum in principielle Abänderungen dieses Gesetzes einwilligen werde, ist demnach nicht wahrscheinlich. Vor der Hand würde es ja auch nach der Auffassung der Zuckerproducenten genügen, wenn die Uebergangsperiode bis zur völligen Aufhebung der Prämien verlängert würde.

Berlin und Stuttgart.

Die heute Morgen veröffentlichten Telegramme über den anläßlich des Neujahrstages stattgehabten Austausch von Glückwünschen zwischen dem König Wilhelm und dem Kaiser illustriren die guten Beziehungen zwischen Berlin und Stuttgart in bemerkenswerther Weise. Das Telegramm des Königs von Württemberg knüpft an die Manöver in Ostpreußen (dort sollten angeblich Meinungsverschiedenheiten entstanden sein) und die dort verlebten „unvergeßlich schönen Tage" an und auch die Antwort des Kaisers bezeichnet als unvergeßlich „die Tage, die uns vergönnt war in treuer Kameradschaft zusammen zu verleben" und hofft auf ein Wiedersehen im neuen Jahre.

Die Sühne des Mordes von Casablanca.

Wie in unserer heutigen Morgenausgabe bereits telegraphisch gemeldet ist, hat der „Reichsanzeiger" soeben einen ausführlichen Bericht über die Schritte veröffentlicht, welche der deutsche Gesandte in Marokko gethan hat, um die Bestrafung der Mörder des deutschen Fr. Neumann bei Casablanca herbeizuführen. Der „Reichsanzeiger" bemerkt schließlich, der Wittwe des Ermordeten solle eine Entschädigung zu Theil werden. Ob die Höhe der Summe bereits festgestellt ist, läßt sich daraus nicht ersehen. Das wird diejenigen interessiren, die behauptet hatten, Graf Tattenbach habe anfangs eine Million Entschädigung verlangt, und nachher an Stelle derselben die Abtretung eines Küstenpunktes bei den Chafarinen-Inseln als — Kohlenstation gefordert.

Wekerles Nachfolger.

In parlamentarischen Kreisen von Pest ist die Annahme verbreitet, der Banus hätte die Bildung eines neuen Cabinets abgelehnt, doch fehlen beglaubigte Nachrichten hierüber. Die Entscheidung liegt ausschließlich in den Händen des Königs. Wenn der Banus mit der Cabinetsbildung betraut werden sollte, was bisher nicht geschehen ist, wird er zweifellos Erfolg haben.

Kämpfe im Congostaate.

Auf dem Postwege vom Congo eingelaufene Nachrichten besagen, daß die Eingeborenen am 21. September den Posten Cetama am oberen Ubanghi angriffen und dabei einen Sergeanten, fünf Tirailleurs und einen Agenten der belgischen Gesellschaft tödteten. Eine zur Bestrafung der Eingeborenen entsandte Colonne zerstörte im Oktober die Dörfer der bei dem Angriff Betheiligten, wobei etwa 100 Eingeborene getödtet wurden.

Vom ostasiatischen Kriege.

Der zum Generalissimus aller im Felde stehenden chinesischen Truppen ernannte **Vicekönig Liu-Kun-Yi** hat schon ein Gesuch eingereicht, seines neuen Postens enthoben zu werden. Er schützte Kränklichkeit vor. Im Palast ist sein Gesuch abschlägig beschieden worden. Wahrscheinlich fühlt er sich der ihm übertragenen Riesenaufgabe nicht gewachsen.

Unter den **japanischen Soldaten**, sowohl eigentlichen wie Kulis, sind Notizbücher etwas Gewöhnliches. Sie halten regelmäßige Tagebücher und notiren alles, was ihnen merkwürdig dünkt. „Es ist erstaunlich", sagt ein Berichterstatter der „China-Mail", „was sie vom „Großen Westen" alles wissen. Einige japanische Soldaten reden ganz vernünftig von Spartanern und Persern, von Napoleons Marsch nach Moskau und stellen sogar Vergleiche zwischen der Abschaffung der Feudalwirthschaft in England und der in Japan an. Sie sehen sehr wohl den Unterschied zwischen der alten Kriegsweise Mann gegen Mann und dem modernen Feuergefecht ein. Sie sprechen verächtlich von der chinesischen Taktik bei Ping-jang, wo die Chinesen Cavallerieangriffe gegen modernes Infanteriefeuer versuchten, ohne vorher ihre Maschinenkanonen in's Spiel gebracht zu haben, um die Infanterie in's Wanken zu bringen. Der Fortschritt des japanischen Volkes ist viel größer, als man in Europa denkt."

Deutschland.

Berlin, 2. Januar. **[Die Neujahrsempfänge an den Höfen]** haben sich diesmal überall auf Förmlichkeiten ohne jede politische Zuthat beschränkt, insbesondere hat auch unser Kaiser seine Ansprachen in diesem Sinne gehalten. Wenn man sich erinnert, wie früher oftmals die Neujahrsempfänge der Generale, Minister oder Botschafter zu bedeutsamen Aeußerungen benutzt wurden, wird man auch in der diesmaligen allgemeinen Zurückhaltung ein Zeichen der Beruhigung der Weltlage erblicken dürfen.

* **Berlin**, 2. Januar. Die **Aeltesten der Kaufmannschaft** wählten in der heutigen Abendsitzung den Geheimen Commerzienrath Wilhelm Herz zum Präsidenten, den Stadtrath Kämpf zum ersten Vicepräsidenten und den Stadtrath Kochhann zum zweiten Vicepräsidenten.

* **[Gegen die rücksichtslosen Absperrungs-Maßregeln der Berliner Polizei]** wendet sich die „National-Ztg.", indem sie schreibt: „Am Neujahrstage fand wieder eine mehrstündige Absperrung des Opernplatzes und der anstoßenden Plätze von der Kaiser Wilhelmbrücke bis zum Denkmal Friedrichs des Großen statt, welche sich auf alle Zufahrtsstraßen von beiden Seiten erstreckte. Veranlassung scheint die Paroleausgabe im Zeughause gewesen zu sein, doch kann es nicht mit Bestimmtheit behauptet werden, da diesmal sogar die vorausgehende öffentliche Bekanntmachung unterblieb, so daß man sich auf die unerwarteten Störungen nicht vorbereiten konnte. Diese Absperrungen fangen an geradezu unerträglich zu werden, an Feiertagen, wie an Werkeltagen, und in weitesten Kreisen tiefe und dauernde Verstimmung hervorzurufen. Die Straßen Berlins gehören den Berlinern. Dieser Grundsatz wurde seitens der Polizei zu Lebzeiten Kaiser Wilhelms I. anerkannt. Es ist Zeit, daß zu diesen Anschauungen zurückgekehrt wird.

* **[Im conservativen Lager]** herrscht augenblicklich eine große Mißstimmung über das Centrum, in welchem die conservativen Elemente ganz zurückgedrängt würden. Die Erbitterung darüber, daß das Centrum nicht Gefolgschaft leisten will, muß groß sein, denn die „Cons. Corr.", das officielle Organ der Partei, kommt heute zu folgendem bitteren Ausruf:

„Die Centrumspartei ist zur Zeit nichts als eine demokratische Kampfpartei, die um jeden Preis ihre Macht zur Geltung bringen will und deren „Gegenwartsprogramm" nur der Propaganda zu dienen hat."

* **[Die Gründung einer Pensionsversicherung für deutsche Rechtsanwälte]** sowie deren Wittwen und Waisen befindet sich, wie die „Berl. N. N." erfahren, eben im Werke. Zu diesem Zwecke wird in diesen Tagen in ganz Deutschland unter den Rechtsanwälten eine Zählung vorgenommen, durch die man das nöthige Zahlenmaterial für die Gründung der Versicherungsanstalt gewinnen will. Auf den ausgegebenen Zählkarten ist außer dem Namen und Wohnort des Anwaltes auch das Alter, der Familienstand, die Dauer der Ehe, das Alter der Ehefrau und der Kinder anzugeben; ebenso ist der Tag der ersten Eintragung in die Listen, bezw. der Ernennung zum Anwalt mitzutheilen. In einigen Städten Deutschlands (wie z. B. in Darmstadt) hat die Zählung bereits stattgefunden und durchgängig wurden die einzelnen Fragen gründlich und genau beantwortet.

* **[Beim Umbau des Weißen Saales]** ist der vom Hofbaurath Ihne aufgestellte **Voranschlag um mehrere Millionen überschritten** worden. Der Weiße Saal wird, wie jetzt bestimmt ist, zwei Jahre hindurch die gegenwärtige provisorische Ausstattung behalten; erst dann soll mit dem Ersatz des Gypsmaterials durch Marmor begonnen werden. Auch die anderen, mit der Veränderung des Weißen Saales zusammenhängenden Umbauten, namentlich die Erweiterung des Eosander-Portals nach dem Schloßhofe zu, werden erst nach zwei Jahren in Angriff genommen werden.

Danzig, 3. Januar.

Am 4. Januar: S.-A. 8.6, S.-U. 3.35, M.-A. b. Tg. M.-U. 12.5. (Erstes Viertel).

Wetteraussichten für Freitag, 4. Januar,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Feuchtkalt, stark wolkig, Niederschläge, um Null herum; lebhafte Winde.

Für Sonnabend, 5. Januar:
Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, strichweise Niederschläge; starke bis stürmische Winde.

Für Sonntag, 6. Januar:
Wolkig mit Sonnenschein, Frost; starker Wind. Sturmwarnung.

Für Montag, 7. Januar:
Wolkig, veränderlich, wärmer, feuchtkalt, Schneefälle; lebhafter Wind.

Für Dienstag, 8. Januar:
Wolkig, frostig, Niederschläge; windig.

* **[Seltene Vögel.]** In diesem Winter sind mehrere seltene Vogelarten bei uns beobachtet worden. Kurz vor Weihnachten schoß Herr G. Schröder aus Jäschkenthal auf der Strießer Feldmark bei Langfuhr eine **Schneeeule** (Nyctea nivea Gray), und vorher war in Leesen bei Zuckau eine **Sperbereule** (Surnia nisoria Bechst.) erlegt worden. Die in vielen Zeitungen gemeldete Sperlingseule von Schöneck hat sich als ein **Steinkauz** (Athene noctua Gray) erwiesen, der aber auch nicht häufig bei uns vorkommt. Ein anderer seltener Gast an unserer Küste ist der **Sturmsegler** (Procellaria Leachii Temm.), wovon ein Exemplar in Oestl. Neufähr von Herrn Joh. Dalleske und ein anderes in Neufahrwasser von Herrn Maschinenführer Großmann gefangen wurde. Sämmtliche Vogelbälge sind dem Provinzial-Museum hier übergeben; außerdem erhielt dasselbe als Geschenk auch einen ausgestopften, vor zwei Jahren im königl. Revier Darslub bei Putzig geschossenen **Steinadler** (Aquila fulva L.) von hervorragender Schönheit.

* **[Pontonierübung.]** Wie vom Commando des 17. Armeecorps bekannt gemacht wird, findet in der Manöverzeit 1895 bei Graudenz eine umfassende Pontonierübung statt. Es soll den Pionier-Bataillonen Gelegenheit gegeben werden, auch die Ueberbrückung bedeutenderer Ströme zu lernen. Bei der Breite der Weichsel werden zu diesem Zwecke bei normalen Verhältnissen erforderlich sein: 200 Pontons, 1400 Balken, 3600 Bretter und 2800 Leinen. Von Danzig aus werden mehrere Fortifications-Offiziere der Uebung beiwohnen.

* **[Entschlafen.]** Die vor 32 Jahren durch die damaligen Führer der hiesigen Conservativen, die Herren v. Brauchitsch und Dr. Wantrup, hier in's Leben gerufene „Westpreußische Zeitung", deren Existenz allerdings schon seit Jahren nur noch Wenigen bekannt war, sowie das als Auszug aus der „Westpr. Zeitung" bisher erschienene „Danziger Tageblatt" sind seit Neujahr sang- und klanglos zu Grabe gegangen.

* **[Danziger Ruder-Verein.]** Die gestern im Vereinslokale zum Bürger-Bräu abgehaltene Hauptversammlung des Danziger Ruder-Vereins eröffnete deren stellvertretender Vorsitzender Herr Otto Fast mit einer Begrüßung der zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder und Beglückwünschung zum neuen Jahre. Der Instructor des Vereins, Herr Max Sommerfeld, erstattete darauf den Jahresbericht pro 1894, dem wir Folgendes entnehmen: Der Verein hat im verflossenen Jahre 1281 Fahrten mit 8969 Kilometern gegen 1149 im Jahre 1893 mit 8361 Kilom. zurückgelegt, so daß durchschnittlich pro Fahrt 7 Kilom. kommen. Am meisten hat sich bei den Fahrten Herr Max Sommerfeld, nämlich an 433 Fahrten mit 2821 Kilom. betheiligt. Die gesammte Theilnahme belief sich auf 2986 Fahrten mit 21 286 Kilom. oder durchschnittlich pro Ruderer 65 Fahrten. Die Statistik über die Bootsbenutzung ergab, daß am meisten der Gig-Doppelzweier „Blitz", nämlich zu 437 Fahrten mit 3027 Kilom. benutzt wurde. Größere Fahrten wurden am 29. April nach Sperlingsdorf, am 30. Juni nach Einlage über Krampitz und am 19. August nach Tiegenhof unternommen. Der Bootspark weist 10 Boote, darunter 5 Renner rc. und 5 Uebungsboote auf. Bei den Regatten ging der Verein zehnmal als Sieger hervor, und zwar am 3. Juni in Elbing zweimal, am 17./18. Juni in Berlin zweimal, am 24. Juni in Dresden einmal, am 30. Juni in Stettin zweimal, am 7./8. Juli in Kiel einmal und am 15./16. Juli in Hamburg zweimal. Das vorjährige Anrudern begann am 21. Mai mit einer größeren Auffahrt und das Abrudern fand am 30. September mit 5 Rennen statt. Demselben folgte am 14. Oktober ein Dauerwettrudern auf einer 32 Kilometerstrecke. Herr M. Sommerfeld hatte dabei 2 Stunden 58 Minuten gebraucht, also ein Kilometer in 5,34 Minuten zurückgelegt. Der Verein beabsichtigt für die Folge zwei Dauerwettrudern im Jahre zu veranstalten. Der Jahresbericht enthält ferner eine Record-Uebersicht zum Dauerrudern, eine solche über die Betheiligung am Turnen, über die Eisbahn des Vereins, über die bedauerlicherweise nicht mehr in Thätigkeit getretene Schülerabtheilung, über die Geselligkeit u. s. w.; Der Berichterstattung folgte die Neuwahl des Vorstandes, deren Resultat wir bereits heute früh mittheilten. Nachdem beschlossen worden war, für den Verein schwarze Ruderkappen mit den Buchstaben D. R. V. in weiß rothen Farben anzuschaffen, verlas Herr Sommerfeld den Kassenbericht pro 1894, der in Einnahme und Ausgabe 3458 Mk. nachwies. Der Etat pro 1895 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 2670 Mk. festgesetzt.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Gymnasialdirector Dr. Stahlberg zu Hagen ist der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem Amtsgerichtsrath Kreuschner zu Lauban der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Lehrer Karl Rhensius zu Neudorf im Kreise Neustettin der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

* **[Titelverleihung.]** Den Domänenpächtern Ober-Amtmann Eggerß zu Ziemitz und Ober-Amtmann Wüstenberg zu Burow, beide im Regierungsbezirk Stettin, Ober-Amtmann Kretlow zu Gersdin und Ober-Amtmann Bath zu Nonnendorf, beide im Regierungbezirk Stralsund, ist der Charakter als Amtsrath verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Director der Provinzial Irrenanstalt Dr. Kroemer zu Neustadt Westpr. ist zum Medizinalrath und Mitglied des Medizinal-Collegiums der Provinz Westpreußen ernannt, dem Director der Universitäts-Bibliothek zu Kiel Dr. Steffenhagen sowie dem Regierungsrath Düring zu Breslau, letzterem bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst, der Charakter als Geh. Regierungsrath verliehen, der bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Magdeburg angestellte Regierungs-Rath Hildebrandt nach Breslau versetzt, dem Regierungs-Rath, Ober-Zollinspector Dr. Trautvetter zu Strasburg in Westpreußen die Stelle eines Mitgliedes der Provinzial-Steuer-Direction zu Magdeburg und dem Regierungs-Rath, Ober-Zollinspector Kannenberg zu Wolgast die Stelle eines Mitgliedes der Provinzial-Steuer-Direction zu Königsberg, dem Ober-Zoll-Inspector Reimann in Thorn der Charakter als Steuerrath verliehen. Der bisherige Privatdocent Dr. Otto v. Büngner zu Marburg ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Facultät der dortigen Universität ernannt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Thiede, Major und Bataillons-Commandeur vom Grenadier-Regiment König Friedrich I, dessen Commando zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium bis auf weiteres verlängert. Uebe, Premier-Lieutenant von demselbon Regiment, unter Beförderung zum Hauptmann und Compagnie-Chef in das Infanterie-Regiment Nr. 141, Freiherr v. Hofmann, Premier-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 130, unter Entbindung von dem Commando als Adjutant bei der 31. Infanterie-Brigade, in das Grenadier-Regiment König Friedrich I versetzt; Fleck, Zahlmeister im 1. Bataillon des pommerschen Fußartillerie-Regiments Nr. 2, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand getreten.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Die Rechtscandidaten Willy Erdmann in Danzig und Max Ascher in Culm sind zu Referendarien ernannt und dem Amtsgerichte in Zoppot bezw. Briesen zur Beschäftigung überwiesen worden.

* **[Thierschutzverein.]** In der gestern abgehaltenen Vorstandssitzung wurde mitgetheilt, daß im verflossenen Jahre 153 Fälle über Thierquälerei beim Verein zur Anzeige gebracht worden seien und daß man demnächst eine Sitzung zur Beschlußfassung über Vertheilung von Prämien abhalten wolle.

* **[Preußischer Regatta-Verband.]** Am Sonntag, den 13. d. Mts., findet in Elbing der ordentliche Verbandstag des preußischen Regatta-Verbandes statt, auf dem u. a. über Ort und Zeit der diesjährigen Regatta Beschluß gefaßt werden soll. Wie es heißt, ist Danzig in Aussicht genommen.

* **[Neue Postanstalt.]** Vom 1. Januar ab ist in der Ortschaft Neuteicherwalde bei Neumünsterberg eine Posthilfstelle eingerichtet worden.

* **[Verletzung.]** Auf Langgarten erhielt gestern Abend der Töpfergeselle Duhmke, welcher von der Arbeit heimkehrte, kurz vor seiner Wohnung von einem Unbekannten einen wuchtigen Schlag auf den Kopf, so daß er bewußtlos zusammenbrach. Er mußte nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht werden. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

* **[Verhafteter Messerheld.]** Der Arbeiter Leopold Santowski, vielfach vorbestraft, welcher gestern früh seinen Bruder Gustav durch einen Messerstich schwer verletzte, wurde noch gestern verhaftet.

* **[Entlaufenes Pferd.]** Gestern Nachmittag kam durch Klein-Walddorf ein brauner, vollständig angeschirrter Wallach angelaufen und wurde von dem Fuhrhalter Müller dortselbst angehalten und in Gewahrsam genommen. Der unbekannte Eigenthümer kann sich Hopfengasse 91a melden.

* **[Wochen-Nachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 23. Dezember bis 29. Dezember 1894.]** Lebendgeboren 48 männliche, 37 weibliche, insgesammt 85 Kinder. Todtgeboren 4 männliche, 2 weibliche, insgesammt 6 Kinder. Gestorben 27 männliche, 31 weibliche, insgesammt 58 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 17 ehelich, 4 außerehelich geborene. Todesursachen: Masern und Rötheln 1, Scharlach 2, Diphtherie und Croup 4, Unterleibstyphus incl. gastrisches und Nervenfieber 1, acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 3, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 2, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 2, Lungenschwindsucht 5, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 11, alle übrigen Krankheiten 29, gewaltsamer Tod: Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 2.

* **[Berichtigung.]** In dem Theaterreferat in der heutigen Morgen-Ausgabe soll es bei „Hänsel und Gretel" selbstverständlich Frl. Grinning heißen. Ein Druckfehler hat den Namen bedauerlich entstellt.

[Polizei-Bericht vom 3. Januar.] Verhaftet: 23 Personen, darunter 2 Arbeiter, 1 Maler wegen Widerstandes, 1 Schneider wegen Unterschlagung, 1 Frau wegen Einschleichens, 9 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 silbernes Armband, 1 Post-Einlieferungs-Schein, 1 Schlüssel, 1 Taschentuch, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Reitpeitsche, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

* **[Schwurgericht.]** Für die am nächsten Montag beginnende erste diesjährige Schwurgerichtsperiode sind bis jetzt folgende Anklagesachen zur Verhandlung angesetzt worden: Am 7. Januar gegen den Arbeiter Karl Radzischewski aus Lagschau wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode und gegen den Arbeiter Friedr. August Kleiß aus Käsemark wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; am 8. Januar gegen die Wilhelmine Mollin, geb. Stolzmann, aus Westl.-Neufähr wegen Diebstahls, Urkundenfälschung und Betruges; am 9. Januar gegen die Fischer Kart Gottfried Roschke und Julius Roschke in Westlich-Neufähr wegen Meineides; am 10. Januar gegen den Pächter-

sohn Ziessow aus Kl.-Dommatau wegen versuchten Verbrechens gegen die Sittlichkeit; am 11. Januar gegen den Arbeiter Anton Schröder aus Lensitz wegen wissentlichen Meineides; am 12. Januar gegen den Zimmergesellen Max Siegel, den Zimmerpolier Otto Edmund Siegel und den Arbeiter Franz Gruchalla aus Berent wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode; am 14. Januar gegen den Eigenthümer Ignatz Stolz, den Arbeiter Stephan Stolz aus Abbau Nieder-Schridlau, den Handelsmann Josef Skibowski und dessen Ehefrau Anna aus Friedrichshof wegen wissentlichen Meineides bezw. Anstiftung dazu und gegen den Arbeiter Richard Hooge aus Danzig wegen Raubes; am 15. und 16. Januar gegen die Arbeiter Franz Czapp aus Weißfluß und Josef Krause aus Luisenhof wegen wissentlichen Meineides; am 17. Januar gegen den Arbeiter Johann Richert aus Ohra wegen Raubes und Widerstandes gegen die Staatsgewalt und gegen den Parzellenbesitzer Josef Wollich aus Grabowitz wegen wissentlichen Meineides; am 18. Januar gegen die Arbeiterfrau Clara Markowski, geb. Schrener, von hier, wegen wissentlichen Meineides und gegen den Fleischer Paul Hinz aus Zuckau wegen versuchten Verbrechens gegen die Sittlichkeit.

Zum Geschworenendienst für diese Periode sind einberufen worden die Herren Kaufleute Oskar Hermann Hößmann, Ernst August Claassen, Hermann Edwin Oskar Leyden, Fr. Wilhelm Gudermann, Hermann Wandel, Ernst Daniel Wendt, Hermann Wolff, Hilerius Zensing von hier, Max Kallmann, Kaspar Kiese in Berent, J. F. Giesebrecht in Krakauer Kämpe, Isaak Lippfeldt, Emil Priebe in Dirschau, Bankier Christian Albert Gelhorn, Kaufmann Otto Hein, Bernsteinwaarenfabrikant O. G. C. Jantzen, Zimmermstr. Johann Scheibler, Versicherungsinspector Bruno Eugen Wessel in Danzig, Major a. D. Fr. Wilhelm Albert v. Leibitz, Rentier Karl Gustav Schmidt in Langfuhr, Rentier Hermann Witt in Pietzkendorf, Fabrikbesitzer Gustav Manglowski in Ober-Kahlbude, königl. Amtsrath Ernst Burmeister in Gut Mühlbanz, Mühlenbesitzer Dahlmann in Schöneck, Gutspächter Adolf Heine in Gerdin, Rittergutsbesitzer Paul Herrmann in Rokoschin, Rittergutsbesitzer Fritz v. Hertzberg in Gr. Jablau, Rittergutspächter Adolf Kämmerer in Kl. Kleschkau, Hofbesitzer Adolf Nickel in Mönchengrebin, Gutsbesitzer Arthur Tornier in Wolla.

Aus der Provinz.

-k- **Zoppot**, 3. Jan. An dem gestrigen sehr zahlreich besuchten Vortragsabend des hiesigen Gewerbevereins sprach Herr Reichstagsabgeordneter Rickert über „Volksbibliotheken". Zunächst wies er hin auf die Bestrebungen der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, die durch ihre Veranstaltungen, zu denen auch die Einrichtung von Volksbibliotheken gehört, die Bildung des Volkes zu ergänzen und zu erweitern suche. Verschiedene Volksbibliotheken hat die Gesellschaft bereits gegründet, und etwa 40 Gesuche aus anderen Orten liegen zur Zeit noch vor. In England und in Amerika werde in dieser Beziehung viel mehr gethan als bei uns, und doch seien solche Bibliotheken von unschätzbarem Werthe. Die Versammlung folgte den Ausführungen des Redners mit großem Interesse und dankte durch allgemeinen Beifall. Eine im Fragekasten vorgefundene Frage veranlaßte Herrn R. noch, eine kurze sachliche Erklärung über „Doppelwährung" zu geben. Mehrere neue Mitglieder traten dem Verein bei.

± **Neuteich**, 2. Januar. Gestern Abend brannte eine dem Gutsbesitzer Dyck in Ladekopp (am schmalen Wege) gehörige Scheune nieder.

h. **Von der Nogatmündung**, 2. Januar. In der unteren Nogat kann die Eisdecke von Fußgängern passirt werden. Hält das Frostwetter an, so dürfte das Eis auch bald Fuhrwerke tragen, so daß nach einer Unterbrechung von 2½ Wochen wieder normale Verkehrsverhältnisse eingetreten sind.

* Wie der „Pos. Ztg." aus **Gnesen** geschrieben wird, soll nach einer dort eingetroffenen Privat-Nachricht an Stelle des nach Stettin versetzten Landgerichts-Präsidenten Jänisch der bisherige Landgerichts-Director **Brausewetter** in Berlin, welcher u. a. in dem bekannten „Gummischlauch-Prozesse" als Vorsitzender fungirte, zum Präsidenten des Landgerichts in Gnesen ernannt worden sein. Die Bestätigung dieser Nachricht ist doch wohl abzuwarten.

)-(**Aus Pommern**, 2. Jan. Der 15jährige Hirtenjunge August Engel in Birkholz bei Falkenburg hat einen faustgroßen Feldstein aus reiner Bosheit in einen vorbeifahrenden Eisenbahnzug geworfen. Zwei Reisende wurden theils durch den Stein, theils durch Glassplitter verletzt. — Der Umbau des **Stettiner Bahnhofes** steht nunmehr in den nächsten Monaten bevor. Das jetzige Hauptgebäude bleibt für den Fernverkehr, während das ehemalige Stationsgebäude für den Vorortverkehr eingerichtet werden soll.

— In Wolgast wird am Sonnabend die **liberale Partei** des Wahlkreises Greifswald-Grimmen eine **Wander-Versammlung** abhalten.

— Einem **tragischen Geschick** ist im blühendsten Mannesalter der Rechtsanwalt Karl Kopp in Stargard erlegen. Der kerngesunde Mann bekam um die Festzeit an der Lippe ein kleines unbedeutendes Geschwür, dem anfangs keine Beachtung geschenkt wurde. Da dasselbe aber bald einen beunruhigenden Charakter annahm, so wurde die Hilfe eines Stargarder Arztes gesucht, der einen operativen Eingriff für nöthig erachtete. Leider blieb die erhoffte Wirkung aus und das Uebel verschlimmerte sich zusehends. Auf den Rath eines hinzugezogenen erfahrenen Stettiner Arztes mußte der Erkrankte sich schleunigst nach Greifswald begeben, wo er in der Universitätsklinik Aufnahme und sorgsamste Behandlung fand. Der Zustand des Patienten wurde dort sofort als ein sehr bedenklicher erkannt; es wurde Blutvergiftung constatirt. Eine zweite Operation erwies sich ebenfalls als erfolglos und am Neujahrsmorgen verschied der erst 33jährige blühende Mann in den Armen seiner jugendlichen Gattin.

Telegramme.

Paris, 3. Januar. Die Morgenblätter melden die **Verhaftung** des früheren Directors und des Vicedirectors der **Südbahn Felix Martin** aus Cerbeland, gegen welche Untersuchung eingeleitet ist.

Brüssel, 3. Januar. Die „Independence belg." meldet, daß der Kammer noch in dieser Tagung ein Antrag unterbreitet werden wird, den **Congostaat** für eine **Colonie Belgiens** zu erklären.

Rom, 3. Januar. Heute begab sich das ganze **Ministerium in corpore** nach der Villa Crispi; der Bauten-Minister Saracco überreichte im Namen des Ministeriums **Frl. Crispi** eine kostbare **Brillantenhalskette** und sprach ihr anläßlich ihrer Vermählung die Glückwünsche des Cabinets aus.

Petersburg, 3. Januar. In dem **Prozeß** gegen 32 gewerbsmäßige **Schmuggler**, Beamte und Kaufleute, welche die organisirte Schmugglerbande an der preußisch-russischen Grenz gebildet haben, wurden 27 verurtheilt, 5 freigesprochen. Von den Verurtheilten bleiben 7 wegen Verjährung straffrei. Die Uebrigen erhielten Gefängniß und Deportation.

Zar Nicolaus an Schuwalow.

Petersburg, 3. Januar. Der „Reg.-Bote" veröffentlicht einen Erlaß des Zaren an den Grafen Schuwalow, in welchem es heißt:

Mein in Gott ruhender Vater hat Sie in Würdigung Ihrer glänzenden und hervorragenden militärischen Thätigkeit und der Sie auszeichnenden Fähigkeiten im Jahre 1885 zum außerordentlichen Botschafter und Bevollmächtigten bei dem deutschen Kaiser und König von Preußen ernannt. In mehr als neunjähriger Thätigkeit haben Sie das in Sie gesetzte Vertrauen und die Hoffnungen, die man von Ihnen hegte, glänzend gerechtfertigt. Während der ganzen Zeit haben Sie als treuer und eifriger Ausführer der Politik meines unvergeßlichen Vaters die Freundschaft gepflegt, die uns mit unserem mächtigen Nachbarn verbindet, und dadurch beigetragen zu der Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens, welcher dem Herzen meines Vaters ebenso theuer war, wie er es dem meinigen ist. Indem ich Sie jetzt auf den gleichwichtigen und verantwortlichen Posten eines General-gouverneurs von Warschau berufe, will ich Ihnen meine aufrichtige Anerkennung für Ihre dem Throne und dem Vaterlande geleisteten Verdienste und die sichere Hoffnung auf den Erfolg Ihrer Bemühungen aussprechen, welche Sie in Zukunft dem Wohle des Ihrer Verwaltung anvertrauten Landes widmen werden.

Nicolaus.

Vermischtes.

Sturmverheerungen auf Helgoland.

Der Insel Helgoland brachte — wie bereits gemeldet — der Schluß des Jahres 1894 schreckliche Stürme. Der schrecklichste umraste die rothen Felsen des Eilandes in der Nacht zum 24. Dezember. Der Orkan wälzte so furchtbare Wellen gegen den Nordstrand des Unterlandes, beim Wellenbrecher, daß die Promenade daselbst einfach weggerissen wurde. Die dröhnende Fluth durchschlug die Fenster der an der Promenade befindlichen Häuser. Zwei Meter hoch liegt noch dermalen an den Häusern der aufgewühlte Meeresgrund. Das kaiserliche deutsche Postamt konnte eben noch die Postsachen retten, als die Wellen in das Gebäude durch die Fenster einbrachen. Die Keller des Kurhauses waren von Wasser gefüllt und das Kurhaus selbst sah wie ein gestrandetes Schiff aus. Die Landungsbrücke und der Molo waren während des Orkanes unter Wasser und ganz unsichtbar. Auch auf der Düne ist ein großer Schaden zu verzeichnen; es dürften wenigstens 100 000 Mk. nöthig sein, um ihn so weit als möglich gut zu machen. Menschenleben und Schiffe gingen glücklicherweise nicht verloren. Sehr traurig ist man, daß zwei Hummerkasten mit achthundert Hummern losgerissen und weggetrieben wurden.

Standesamt vom 3. Januar.

Geburten: Zimmergeselle Friedrich Vollmann, T. — Schiffszimmergeselle Heinrich Steinbiß, S. — Arbeiter Franz Patock, T. — Dachdecker Johann Schenske, S. — Arbeiter Gustav Schönhoff, T. — Fabrikarbeiter Karl Mager, T. — Arbeiter Ferdinand Schinde, S. — Königl. Schutzmann Rudolf Puschmann, S. — Schlossergeselle Edmund Weiß, S. — Arbeiter Gustav Dombrowski, T. — Maurergeselle Johann Albertzki, S. — Königl. Schutzmann Karl Gold, T. — Tischlergeselle Peter Klingenberg, S. — Zimmergeselle Wilhelm Brock, T. — Sattlergeselle Johann Weiß, T. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Maurer Karl Ferdinand Czechanowski und Henriette Decker, beide zu Osterode. — Arbeiter Jakob Dabkowski zu Briesen und die unverehelichte Arbeiterin Sophie Dutkiewicz zu Rynsk. — Arbeiter Gustav Adolf Holinski hier und Johanna Franziska Skupski zu Emaus. — Arbeiter Friedrich Götz und die unverehelichte Catharina Doszk, beide hier. — Invalide Johann Friedrich Erdmann Weiß und die unverehelichte Krankenpflegerin Marie Elisabeth Karp, beide hier. — Rentier Friedrich Lobegott Lange und Wittwe Pauline Schindelbeck, geb. Pawlowitzat, beide hier.

Heirathen: Arbeiter August Heinrich Schulz und Francisca Amalie Lorenz. — Arbeiter Paul Emil Kuhn und Emilie Rosalie Marowski. — Arbeiter Johann Carl Bandemer und Magdalena Miotk. — Arbeiter Karl Hermann Hein und Emilie Louise Wilhelmine Dahms.

Todesfälle: S. d. Arbeiters August Erdmann, 5 M. — Frau Ludowika Zimmermann, geb. Wiese, 34 J. — S. d. Tischlergesellen Johannes Wagner, 6 M. — T. d. Marine-Werkführers Louis Kolbe, 20 Tage. — Wittwe Emma Louise Keruth, geb. Paleschke, 59 J. — Frau Wilhelmine Hooge, geb. Drews, 67 J. — S. d. Lederzurichters Max Guttermann, 12 Tage. — Kinderwärterin Gottliebe Brosowski, 59 J.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 3. Januar.

		Crs. v. 2.			Crs. v. 2.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	—	—
Mai . . .	139,50	140,25	4% rm. Gold-		
Juni . . .	140,50	141,00	Rente . .	85,80	85,80
Roggen			4% russ. A. 80	101,25	101,30
Mai . . .	118,50	119,00	4% neue russ.	65,25	65,20
Juni . . .	119,50	120,00	5% Trk.-Anl.	99,25	99,10
Hafer			4% ung. Gldr.	101,75	101,50
Mai . . .	115,75	115,50	Mlaw. S.-A.	80,60	80,30
Juni . . .	116,25	116,00	do. S.-P.	118,50	118,70
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	44,00	44,00	Stamm-A.	90,75	91,00
Juni . . .	44,00	—	Lombarden	43,60	43,20
Spiritus			Russische 5%		
Mai . . .	37,50	37,60	SW.-B. g. A.	—	69,60
Juni . . .	37,80	37,90	5% Anat. Ob.	93,50	93,50
Petroleum			3% ital. g. Pr.	51,90	51,10
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	19,70	19,70	Bank . . .	—	—
4% Reichs-A.	106,20	105,90	Disc.-Com.	207,10	206,90
3½% do.	104,70	104,60	Deutsche Bk.	172,90	172,75
3% do.	96,25	95,50	Cred.-Actien	243,50	242,30
% Consols	105,80	105,80	D. Oelmühle	93,50	93,75
3½% do.	104,80	104,60	do. Prior.	107,10	107,10
3% do.	96,50	96,25	Laurahütte	122,60	122,50
3½% pm. Pfd.	102,20	101,90	Oestr. Noten	164,30	164,45
3½% westpr			Russ. Noten	219,90	219,60
Pfandbr. .	101,90	101,75	London kurz	20,39	20,395
do. neue .	101,90	101,75	London lang	20,35	20,34
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,50	218,90

Fondsbörse: fest. Privatdiscont 1⅝.

Berlin, 3. Januar. **Tendenz der heutigen Börse.** Die Tendenz war namentlich anfangs eine recht gute und der Verkehr lebhaft, wenn auch der Umsatz im allgemeinen nicht besonders umfangreich war. Eisenwerthe angeregt, weil man annimmt, daß nach Beendigung des chinesisch-japanischen Krieges der deutschen Eisenindustrie größere Aufträge zukommen werden.

Danzig, 3. Januar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Schneefall. **Temperatur** 0° R. **Wind:** NW.

Weizen war heute in fester Tendenz bei voll behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 750 Gr. 131 M, hochbunt 740 Gr. 133 M, 756 Gr. 133 M, 772 und 774 Gr. 135 M, weiß etwas besetzt 772 Gr. 133 M, weiß 761 Gr. 134 M, Sommer alt 774 Gr. 135 M, für poln. zum Transit hochbunt 750 Gr. 97 M, hochbunt leicht bezogen 774 Gr. 97 M, für russ. zum Transit roth milde leicht bezogen 732 Gr. 83 M roth milde 745 Gr. 90 M, 753 Gr. 92 M, streng roth 766 Gr. 93 M, roth 708 Gr. 84 M, 734 Gr. 87 M, 719 Gr. und 732 Gr. 88 M, 745 Gr. und 750 Gr. 90 M per Tonne. **Termine:** April-Mai zum freien Verkehr 135½ M bez., transit 102 M Br., 101½ M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 137 M Br., 136½ M Gd., transit 103 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 138½ M Br., 138 M Gd., transit 104½ M Br., 104 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 133 M, transit 98 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. 109 M, polnischer zum Transit 738 Gr. 74 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. **Termine:** Januar-Februar unterpoln. 75 M bez., April-Mai inländ. 113½ M Br., 113 M Gd., unterpolnisch 79½ M Br., 79 M Gd., Mai-Juni inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpolnisch 80½ M Br., 80 M Gd. Regulirungspreis inländ. 110 M, unterpolnisch 75 M, transit 74 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 671 Gr. 68 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 100 M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Mittel- 81, 83 M, Futter- 79 M, russ. zum Transit abfallende Victoria- 87 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** inländ. 103 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit nicht hart 88 M per Tonne gehandelt. — **Linsen** russ. zum Transit kleine 74 M per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** weiß 65, 85, 90 M, roth 52½ M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 2,75 M, mittel 2,60, 2,65, 2,70 M, feine 2,42½, 2,47½ M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** etwas fester, contingentirter loco 50 M Gd., nicht contingentirter loco 30¼ M Gd., Januar 30¼ M Gd., Januar-März 30½ M Gd.

Viehmarkt.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 3. Januar. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 21, Ochsen 8, Kühe 47, Kälber 36, Schafe 136, Schweine 482 Stück, darunter — Bakonier, 1 Ziege.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Fleischgewicht: **Rinder** 25—31 M, **Kälber** 35—45 M, **Schafe** 20 bis 25 M, **Schweine** 34—38 M. Geschäftsgang: schleppend.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. Januar. Wind: WzN.

Angekommen: Wilhelm Linck, Utech, Bordeaux, Ballast. — Hela (SD.), Krüger, Kolding, leer.

3. Januar. Wind: NO.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 3. Januar.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	758	NNW 7	bedeckt	4	
Aberdeen	752	NW 2	wolkig	—1	
Christiansund	—	— 4	—	—	
Kopenhagen	755	O 1	bedeckt	—1	
Stockholm	759	NO 2	bedeckt	0	
Haparanda	763	S —	halb bed.	—6	
Petersburg	—	— 2	—	—	
Moskau	773	SO 3	wolkenlos	—12	
Cork Queenstown	757	NNW 5	heiter	—1	
Cherbourg	749	NNW 4	wolkig	5	
Helder	748	S 2	halb bed.	0	
Sylt	751	SO 1	wolkig	—5	
Hamburg	752	SO 1	halb bed.	—7	1)
Swinemünde	753	N 1	wolkig	—2	
Neufahrwasser	752	NO 1	Schnee	—1	
Memel	753	O 1	Schnee	—4	
Paris	747	S —	Schnee	0	
Münster	748	SO 1	bedeckt	—1	
Karlsruhe	751	SO 2	Schnee	—2	
Wiesbaden	750	NW —	Schnee	—2	
München	751	SW 4	bedeckt	—6	
Chemnitz	753	still —	bedeckt	—8	
Berlin	752	SSO 1	bedeckt	—2	2)
Wien	750	W 3	Schnee	—4	
Breslau	750	NW 1	Schnee	—4	
Ile d'Aix	754	N 4	bedeckt	7	
Nizza	751	ONO —	heiter	0	
Triest	750	still 1	wolkig	0	

1) Nebel. 2) Gestern Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern erheblich geändert. Die Depression, welche gestern über dem norwegischen Meere lag, hat sich südwärts nach Frankreich fortgepflanzt, während eine andere, von der Adria kommend und von ergiebigen Schneefällen begleitet, nordwärts nach Ostdeutschland fortgeschritten ist. Hochdruckgebiete lagern über dem Innern Rußlands und auf dem Ocean westlich von Irland. In Westirland, am Kanal und über der Biscayasee wehen stürmische Nordwinde. In Deutschland ist bei schwacher Luftbewegung das Wetter trübe und kalt, vielfach ist Schnee gefallen, Schneehöhe: Memel 7, Neufahrwasser 4, Wiesbaden 5 Centim. Die Westhälfte von Frankreich ist noch frostfrei.

Neufahrwasser, 3. Januar. (Telegr.) Die Einfahrten nach **Memel** und **Pillau** sind eisfrei. Auf dem kurischen Haff schwaches Eis, das frische Haff nur für Dampfer mit Eisbrecherhilfe passirbar.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
2	4	759,5	—1,0	WNW., flau; wolkenlos.
3	8	751,3	—1,5	NO., frisch; Schneefall.
	12	750,0	—0,5	ONO., frisch; Schneefall.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Neue Synagoge.
Gottesdienst.
Freitag, den 4. Januar, Abends 4 Uhr.
Sonnabend, den 5. Januar, Vormittags 9 Uhr. Gastpredigt des Herrn Dr. R. Grunwald, Breslau, 10 Uhr.
An den Wochentagen Abends 4 Uhr, Morgens 7 Uhr. (215

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Alice mit dem Predigtamts-Candidaten Herrn Wolfgang Gelke beehren sich ergebenst anzuzeigen
Danzig, im Januar 1895
Eugen Wendt und Frau, Elise, geb. Querner.

Alice Wendt,
Wolfgang Gelke,
Verlobte.
Danzig. 190) Carlshof b. Rastenburg.

Wir bitten alle Diejenigen, welche uns bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester Auguste ihre Theilnahme bewiesen haben, unsern ergebenen, tiefgefühlten Dank hierdurch entgegen nehmen zu wollen. (237
Danzig, im Januar 1895.
Familie Fehlauer.

Unterricht.

Buchführungs-Unterricht, Handelskorrespondenz, Stenographie, sowie gründlichen Unterricht auf der „Schnell-Schreibmaschinen, ertheilt
Maria Kiezewicz, Handels-Lehrerin, Jopengasse No. 5, 2 Tr.
(Empfohlen v. Verein Frauenwohl)

Gesangunterricht
ertheilt gegen mäßiges Honorar
Anna Misch, Hundegasse 70, 2 Tr.

Schlag-Zither-Unterricht
ertheilt
Olga Wendefeier,
Breitgasse 61, 3 Tr.
Geprüfte Zitherlehrerin der Hoch schule Gustav Herrmann, Berlin.

Vermischtes.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SD. „Freda" ca. 3./5. Januar.
Nach Liverpool:
SD. „Ashley", ca. 3./5. Januar.
Es laden nach Danzig:
In London: (264
SD. „Ida", ca. 3./7. Januar.
Th. Rodenacker.



Danzig — Plehnendorf, Bohnsack, Schöneberg.
Mit dem heutigen Tage sind die Passagier-Tourfahrten eingestellt.
Gebr. Habermann.

Zurückgekehrt.
Dr. Wicherkiewicz
Augenarzt. (198

Loose:
Regensburg. Dombau-Lotterie à 3 M., zu haben in der Exped. der Danziger Zeitung.

Loose à 3 Mark
Ulmer Domb. Lotterie 15. Jan.
Loose à 1 Mark
Danz. Kirchbau-Lott. 15. März.
Vorräthig bei
Theodor Bertling.

Apfelsinen.
Die erste directe Sendung
Messina-Apfelsinen
ist heute eingetroffen.
1 Dtzd. 70 Pfg.,
in Kisten von 200 Stück bedeutend billiger, empfiehlt
W. Machwitz.

Italienische Maronen, echte Teltower Rübchen, Oporto-Zwiebeln zum Füllen billigst, Magdeburger Sauerkohl, 10 und 15 ₰ à Pfd., geschälte Victoria-Erbsen empfiehlt (236
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisen-Ecke 14.

Feinste Tafelbutter
täglich frisch pro ½ 1,30 M., bei einen Tag älter pro ½ 1,20 M. empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Am 12. Januar 1895 und folgende Tage „Unwiderruflich" Ziehung der

Regensburger Geld-Lotterie.

Hauptgewinne: 1 à 75 000 M., 1 à 50 000 M., 1 à 25 000 M., 1 à 10 000 M., 2 à 5000=10 000 M., 30 à 10 000=30 000 M. etc.

15 Tausend 86
Geldgewinne = 475000 Mark.
Original-Loose à 3 Mark empfehlen und versenden unter Nachnahme die Bankhäuser
Carl Heintze,
Berlin W.,
Unter den Linden 3,
Max Weinschenk
in Regensburg,
Carl Feller junior,
Danzig,
Jopengasse 13,
und alle durch Plakate kenntlichen Handlungen.
Auswärtige haben für Porto und Liste 30 Pfg. beizufügen.

Obige Loose sind in Danzig ferner zu haben bei:
Th. Bertling, Gerbergasse, H. Lau, Langgasse 71, und Johann Wiens Nachf. Hugo Abel 2. Damm.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Kleiderstoff-Lagers

verkaufe ich die gut sortirten Vorräthe in
modernen Winter- und Frühjahrs-Kleiderstoffen, hellfarbigen Ball-Crepes, schwarzen Cachemires, Phantasiestoffen und schwarzen Seidenstoffen
mit 50 Procent Rabatt, das heißt für die Hälfte meiner an und für sich schon ganz außergewöhnlich billigen Preise.

Es bietet sich hiermit den geehrten Damen Gelegenheit, bei ihren Einkäufen ganz außerordentliche Ersparnisse zu machen und äußerst elegante Roben, deren bisheriger Preis 10—12 Mark war, für 5 resp. 6 Mark anzuschaffen.
Ich empfehle daher meinen geehrten Kunden, sich möglichst bald zu versorgen, da das verhältnißmäßig nicht sehr große Lager schnell vergriffen sein dürfte.
Auch Nichtkäufern ist es gern gestattet, sich von der Jedem in die Augen fallenden Billigkeit zu überzeugen.
Gelegenheitskauf für Wiederverkäufer.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt 2.

Vorzügliche
Austern,
per Dtd. 2 M., frisch eingetroffen
Junkerhof,
Brodbänkengasse Nr. 44.

Morgen Freitag
große fr. Maränen
Fischmarkt, auf dem Kahn, bei Köpke. (246

Feinste Tafelbutter
kostet jetzt ½ M. 1,30 u. M. 1,20.
Nehring Nachflgr.
Röpergasse 7. (213

Fabrik von elektrisch. Haustelegraphen,
Thürschließer und Thürwerker unter Garantie. Reparaturen werden schnell u. billig ausgeführt.
H. Romkowski,
Junkergasse 11. (228

50 Briefbogen u. 50 Couverts, octav, zusammen 50 ₰.
100 Bogen und Couverts, engl. Format fl., zusammen 1 M.
1000 carrirte Briefbogen, octav, mit Druck 9 M.
1000 carrirte Briefbogen, mit Druck, groß Quart. 14 M.
1000 Couverts mit Druck 2,75 M.
Adolph Cohn,
Langgasse 1.

Für Herren:
Winterstiefel mit Tucheinsatz, recht warm gefüttert,
Filz-Schaftstiefel, Rindlederbesatz, für M. 7, 8 bis 12 M.,
Herren-Gamaschen, recht stark und wasserdicht, doppelt, 6 und 7 M.,
Herren-Salonstiefel, recht leicht und elegant von Lackleder, Glacé- und Chevreauxleder für 9 und 10 M. empfiehlt (229
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Wächter-Pelze
groß und weit, von guten Fellen gearbeitet, empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36.

Echt russische Schlitten-Decken
von guten Fellen gearbeitet empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (231

Prima Dabersche Speisekartoffeln empfiehlt die Obst- u. Südfruchthandlung von (233
H. Stegmann,
Langenmarkt 11 u. Melzergasse 16.

An- u. Verkauf.

Gasthofsverkauf in Leba a. d. Ostsee.
Montag, den 14. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Bahr's Hotel das den Erben des verstorbenen Kaufmann Richard Zuchors gehörige Grundstück, in welchem seit vielen Jahren Gast- und Schankwirthschaft nebst Materialwaarengeschäft mit Erfolg betrieben worden, freihändig verkaufen.
Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Leba, den 2. Januar 1895.
253) C. Bahr.

Einen neuen Glas-
Schlitten
hat zum Verkauf
J. Hoppe,
Vorstädt. Graben 9.

Makulatur
zu verkaufen in der Expedition dieser Zeitung.

Anleitung
Kapital
zu sichern,
trotzdem das Einkommen zu erhöhen.
Unentgeltlich
o. Adr. 218 bez. bef.

Mark 30000 hinter 130000 M. auf zwei prima Häuser, die 13300 M. Miethe bringen, gesucht. Vermittler verbeten.
Offerten unter Nr. 203 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Apollo-Saal.
Sonnabend, den 5. Januar, Abends 7½ Uhr:
III. Abonnements-Künstler-Concert.
Ausführende:
Herren Georg Schumann (Klavier), Davidsohn (Violine), Busse (Cello), Senger (Bratsche), Rabe (Baß), Buse (Clarinette), Geyer (Horn), Meyer (Fagott).
Programm:
Quartett C-moll für Clavier, Violine, Viola und Cello von Georg Schumann.
Phantasiestücke für Clavier und Clarinette von Robert Schumann.
Octett F-dur op. 166 für Streich- und Blasinstrumente von Franz Schubert.
Billets à 3,—, 2,—, 1,50, Stehplatz 1,— M., Schülerbillets 75 ₰ in C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung, Hundegasse 36. (241
(Bons haben Giltigkeit.)
Der Bechstein'sche Concertflügel stammt aus der Pianofortefabrik des Herrn C. Wenkopf, Jopengasse Nr. 10.

IV. Abonnements-Künstler-Concert:
Mittwoch, den 23. Januar 1895:
Herr Moritz Rosenthal, Klaviervirtuos.

Danziger Gesangverein.
Montag, den 7. cr., Abends 7½ Uhr:
1. Klavierprobe (Gesammtprobe)
zur nächsten Aufführung.

Danziger Gesangverein.
Anmeldungen neuer Mitglieder, activer und passiver werden in der Homann-Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, entgegen genommen. (267
Der Vorstand.

Vielfach prämiirt. **Wagen-Fabrik** Vielfach prämiirt.
von
E. F. Roell, Inhaber R. G. Kolley,
Danzig, Fleischergasse 7/4, empfiehlt
grosses Lager von Luxus-, Gesellschaftswagen und Schlitten
zu billigsten Concurrenzpreisen. Illustrirte Preis-Kataloge gratis.
Gebrauchte Wagen verschiedenster Façons stets am Lager. Artikel für den Wagenbau billigst.

Neu!

Größte Ersparniß an Brennmaterial!
erzielt man durch den
patentirten Petroleum-Gas-Schnell-Koch-u. Heiz-Apparat
ohne Docht, ohne Rauch, Ruß und vollständig geruchfrei. Durchaus gefahrlos und stets gebrauchsfertig. Brennbauer 1 Liter 14 Stunden. Petroleum-Verbrauch per Stunde 1 ₰. in 4 Minuten 1 Liter Wasser kochend.
Preis per Stück Mk. 13.00.
Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung.
Kinderschlitten
sind wieder eingetroffen.

Mit 4 ersten Preisen prämiirt. 2 Ehren-Diplome.
Grösste Auswahl Schlitten
in jeder Preislage.
Julius Hybbeneth, Fleischergasse 19/21.
Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Wiener Café zur Börse Langenmarkt 9—10, I.
Kaiser-Panorama. Herrenchiemsee. Prachtschloss Ludwig II.
Eintrittspr. 30 ₰, Kind. 10 ₰, 5 Reis. 1 M., 10 Reisen 1,50 M.

Hypotheken-Capital
offerirt für städtische Grundstücke à 4¼ % (103
Wilh. Wehl, Danzig,
Frauengasse 6.

Wer leiht einem soliden Geschäftsmann
3—4000 Mark
gegen sichere Wechsel und Unterpfand. Angebote unter 205 in der Exped. dieser Ztg. erbeten. Vermittler verbeten.

Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse 3.
Restaurant erster Klasse.
Frühstück-, Mittags- u. Abendspeisenkarte
zu mäßigen Preisen.
Ausschank von Danziger, Königsberger u. Münchener Bier.
Säle zu Gesellschaften.
Diners und Soupers in und außer dem Hause.
102) Hochachtungsvoll
J. W. Neumann.

Zum Cotillon
empfehle sämmtliche Artikel mit vielen diesjährigen Neuheiten in überraschend großer Auswahl zu sehr billigen Preisen und gebe dieselben auch zu Preisen auswärtiger Fabrikanten laut deren Verzeichniß ab.
Orden für Herren pro Dtd. von 25 Pf. an,
Orden für Damen pro Dtd. von 25 Pf. an,
Touren, auch leihweise, von 50 Pf. an
(ca. 50 ganz neue soeben eingetroffen),
Knallbonbon mit Kopfbedeckungen
in reicher Ausstattung, pro Dutzend von 40 Pf. an,
Schneeballen mit Devisen, pr. Dtzd. 40 Pf.
Pfannkuchen u. Apfelsinen mit Devisen,
Bigotphones, broncirte, in Form von wirklichen Musikinstrumenten u. versch. originellen Mustern,
pro Stück von 20 Pf. an,
Mirlitons, pro Stück 5 und 10 Pf.
Jux-, Scherz-, Carnevals- und Bock-Mützen,
Decorations-Bilder 2c. für Säle,
Dominos, Masken, Larven, Nasen und Bärte 2c.

L. Lankoff,
Haupt-Geschäft Danzigs für Cotillon- und Carnevals-Artikel,
3. Damm 8, Ecke der Johannisgasse.
Decorations-Gegenstände:
als Lyras, Schiff, Wappen, eisernes Kreuz 2c. leihweise gratis. (262

Loge Einigkeit.
Liedertafel
Sonnabend,
den 12. Januar 1895,
Abends 8 Uhr. (326

Mittwoch, den 16. Januar 1895,
Apollo-Saal.
Abends 7½ Uhr:
Concert
Jettka Finkenstein,
Kammersängerin
und Frau Professor
Scherres-Friedenthal.
Concertflügel: Bechstein.
Billets à 3, 2 u. 1,50 M. in der C. Ziemssen'schen Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter).

Café zur Börse.
Tägl. Abds. 7 Uhr:
Instrum.-Concert
der ersten
Wien. Dam.-Kapelle,
7 Damen, 4 Herren.
Direction Frank.
Hervorragende Solisten.
Langenmarkt 9. C. Zits.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Tägl. Abds. 7½ Kassenöffn. 7 Uhr.
Internationale Special.-Vorstellg.
Nur Kunstkräfte I. Rgs.
Nur noch einige Tage
Familie Kräusel,
Instrumt.-Virtuos.
Alles Weitere s. Plakate.
Sonnabend, d. 5. Januar cr.:
I. großer öffentl. Masken-Ball.

Apollosaal des Hotel du Nord.
Sonntag, d. 6. Januar 1895,
CONCERT
Fräul. Katharina Brandstäter (Sopran).
Herr Max Busse (Cello).
Herr Willy Helbing (Klavier).
Programm:
1. Mendelssohn: Sonate B-dur für Violoncell und Piano.
2. a) Mozart: Abschied; b) Brahms: Heimweh. c) Franz: Waldfahrt.
3. Beethoven: Variationen C-moll
4. a) Volkslieder: a) MaNormandie, b) Sweet home. c) Tig e tie e toc. d) Der rothe Sarafan.
5. J. Klengel: Intermezzo für Violoncell und Piano. Goltermann: Capriccio für Violoncell und Piano.
6a. Taubert: In der Fremde. b) Jensen: Am Manzanares. c) C. Hildach: Strampelchen. d) Reinecke: O süße Mutter.
7. a) Chopin: a) Preludes Es-dur b) Nocturne C-moll. b) Liszt: Tarantelle.
Der Concertflügel von Bechstein ist aus der Pianofortefabrik von C. Wenkopf, Jopengasse 10.
Billets: Sitzplatz à M 3 u. 2, Stehplatz à M 1 sind in C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36, zu haben.

Stadt-Theater.
Freitag. Benefiz für Sophie Gehlmair. Die Folkunger. Große Oper in 4 Acten von Kretschmer.
Sonnabend. Nachm. Prinzessin Tausendschön. Weihnachtsmärchen in 5 Bildern.
Abends 7½ Uhr. Zwei Wappen. Schwank in 4 Acten.
Sonntag. Nachm. Der Troubadour. Große Oper in 4 Acten von Josef Verdi.
Abends 7½ Uhr. Das Milchmädchen von Schöneberg.
Montag. Abends 7 Uhr. Hänsel und Gretel. Märchenspiel. Vorher: Die Burgruine. Lustspiel. Zu Beginn: Gans an Regie.

Gh. Dank u. hzl. Wünsche z. n. J., hier n. ernennt z. Alle gel. Diele Gr. und beste Gef. w. A. D.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Donnerstag, 3. Januar 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21126 der „Danziger Zeitung“.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 3. Januar.

Inländisch 27 Waggons: 1 Bohnen, 4 Gerste, 3 Roggen, 18 Weizen, 1 Wicken; ausländisch 67 Waggons: 2 Bohnen, 4 Erbsen, 1 Gerste, 31 Kleie, 1 Linsen, 2 Oelkuchen, 26 Weizen.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise.

Die in Danzig im Monat Dezember 1894 gezahlten Markt- und Laden-Preise sind auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden:

Weizen gut 13,42 Mk., mittel 12,82 Mk., gering 12,22 Mk.; Roggen gut 11,92 Mk., mittel 11,42 Mk., gering 10,92 Mk.; Gerste gut 11,55 Mk., mittel 10,16 Mk., gering 8,75 Mk.; Hafer gut 10,56 Mk., mittel 10,16 Mk., gering 9,76 Mk.; Kocherbsen 12,50 Mk.; Speisebohnen weiße 20,00 Mk.; -Linsen 21,50 Mk.; Eßkartoffeln 4,50 Mk.; Richtstroh 3,50 Mk., Krummstroh 2,50 Mk., Heu 3,50 Mk. pro 100 Kilogr.; Rindfleisch von der Keule 1,30 Mk., Bauchfleisch 1,20 Mk., Schweinefleisch 1,20 Mk., Kalbfleisch 1,30 Mark, Hammelfleisch 1,20 Mk., Speck, geräucherter, 1,60 Mk.; Eßbutter 2,35 Mk.; Weizenmehl 21 Pf., Roggenmehl 19 Pf., Gersten-Graupe 27 Pf., Gersten-Grütze 25 Pf., Buchweizen-Grütze 45 Pf., Hirse 40 Pf., Weizen-Grütze 27 Pf., Hafer-Grütze 30 Pf.; Blaubeeren, trockene — Mk.; Java-Reis mittel 55 Pf.; Java-Kaffee roh 2,90 Mk., gelb gebrannt 3,85 Mk.; Leinöl 70 Pf., Rüböl 90 Pf.; Schweineschmalz (hiesiges) 1,60 Mk., Rindernierentalg 1,20 Mark pro 1 Kilogr.; Heringe 2,50 Mk., Eier 4,11 Mk. pro Schock; Milch 16 Pf., Petroleum 14 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter; Steinkohlen englische 1,00 Mk. pro Ctr.; Buchenklobenholz 6,50 Mk., Eichenklobenholz 5,50 Mk., Kiefernklobenholz 5,50 Mk. pro Raummeter.

Landwirthschaftliches.

* **[Die Saatstelle der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.]** Dem erprobten Vorgehen der Dünger-Abtheilung ähnlich, hat die Saatstelle die Vermittlung von Verkauf und Kauf aller Arten Sämereien und Saatgetreide in echter, bester Beschaffenheit sich zur Aufgabe gemacht. Das Unternehmen ist jünger, hat sich langsamer entwickelt, weist nicht so imposante Zahlen in seinen Berichten auf wie die Düngerabtheilung und drängt sich damit der gleichen Beachtung weitester Kreise nicht so unmittelbar auf. An innerem Werth indeß stehen die Bestrebungen der Saatstelle um nichts geringer da, und das qualitative Moment, welches in den langsam, aber sicher steigenden Umsatzzahlen zum Ausdruck kommt, wird seinen Platz neben den quantitativen Ueberraschungen, welche uns die Düngerabtheilung andauernd bereitet hat, voll behaupten, wenn wir uns den ganzen Umfang der durch die Thätigkeit der Saatstelle erzielten Wirkungen näher ansehen.

Zahlen reden; mag ihre trockene Reihe auch zunächst vielleicht manchem langweilig erscheinen, ihre Sprache wird verständlicher, wenn man, wie zwischen den Zeilen, so auch zwischen den Zahlen zu lesen versucht; die „Grundregel“ der Saatstelle giebt hierzu Anleitung. Die Saatstelle erhielt:

	Aufträge	im Gewicht von (t zu 1000 kg)	im Werth von (Tausend M)
1889	3288	1487	366
1890	3923	1710	439
1891	5052	3470	953
1892	6942	2797	746
1893	7778	2411	869
1894	7557	2169	905

Die Zahl der Auftraggeber insgesammt zeigt hiernach ein erhebliches. die der Auftraggeber von Kleearten und Gräsern ein geradezu tadelloses Anwachsen bei ebenso consequenter Steigerung des Gewichtes und der Werthzahlen.

Von ganz besonderen Ausnahmen abgesehen, wie die Verhältnisse des Jahres 1891 eine solche bildeten, wird stets zu beobachten sein, daß ein Ersatz an Getreide-Saatgut nicht, wie etwa ein solcher an Kali, Phosphorsäure, Kalk, oder der von Klee- und Grassaat, etwas für jede Wirthschaft jährlich Wiederkehrendes sein muß oder kann, daß vielmehr der Ersatz ein periodischer, also das Anwachsen der Aufträge ein langsameres und unregelmäßigeres an sich sein wird; nicht minder hat man sich zu vergegenwärtigen, daß Jahre geringerer Qualität, einer verregneten Ernte, eine erhebliche plötzliche Steigerung herbeiführen werden, deren Folge — ein vielleicht bemerkenswerther Rückgang in den Aufträgen des nächsten Jahres — durchaus noch keinen Rückgang an sich bedeuten muß.

Etwa 35 000 Aufträge in 6 Jahren? Etwas wenig scheinbar. Aber 35 000 Mal die Gewißheit, daß der Käufer nicht übervortheilt sein kann, das dürfte wohl genügen — eine Gewißheit nebenher, die keine öffentliche Controlstation in gleichem Umfange geben kann. Die Thätigkeit dieser Anstalten hat nur die Aufgabe, Reinheit und Keimfähigkeit zu untersuchen. Einen Einfluß auf den Inhalt der Kaufverträge haben die Controlstationen nicht.

Hiermit hat die Saatstelle diejenige Thätigkeit recht augenscheinlich entfaltet, welche den gesammten Arbeiten der D. L.-G. ihren eigenartigen Stempel aufgedrückt hat; sie hat für ihr Gebiet den besten Weg praktischer Selbsthilfe in vollster Erschließung der eigenen Hilfsquellen gewiesen und geebnet: Sache der Landwirthschaft ist es nun, diesen Weg auch zu benutzen.

Spiritus-Durchschnittspreise.

Berlin, 31. Dezbr. Amtliche Preisfeststellung der Spirituspreise, Tages- und Monatsdurchschnittspreise an der Berliner Börse für loco ohne Faß frei in's Haus zu liefern. Pro 100 Liter à 100 Proc. = 10 000 Liter-Proc. pro Monat Dezember 1894.

(An den fehlenden Daten fand keine Börse statt.)

Datum.	mit 50 Mark Abgabe	Durchschnittspr.	mit 70 Mark Abgabe	Tagesdurchschnittspreis.
1.	51	= 51	31,5	= 31,50 Mk.
3.	51,2	= 51,20	31,6	= 31,60
4.	51,4	= 51,40	31,8	= 31,80
5.	51,4	= 51,40	31,8	= 31,80
6.	51,4	= 51,40	31,8	= 31,80
7.	51,3	= 51,30	31,8	= 31,80
8.	51,9	= 51,90	32,3	= 32,30
10.	51,9	= 51,90	32,3	= 32,30
11	52,3	= 52,30	32,5	= 32,50
12.	52,2	= 52,20	32,5	= 32,50
13.	52,1	= 52,10	32,4	= 32,40
14.	52,1	= 52,10	32,4	= 32,40
15.	51,7	= 51,70	32,1	= 32,10
17.	52	= 52	32,5	= 32,50
18	51,9	= 51,90	32,3	= 32,30
19.	52,1	= 52,10	32,6	= 32,60
20.	51,9	= 51,90	32,5 32,3	= 32,40
21.	52	= 52	32,4	= 32,40
22.	51,6	= 51,60	32,2	= 32,20
24.	51,7 51,6	= 51,65	32,2	= 32,20
27.	51,7	= 51,70	32,1	= 32,10
28.	51,4	= 51,40	31,9	= 31,90
29.	51,1	= 51,10	31,7	= 31,70
31.	50,9	= 50,90	31,5	= 31,50
Monatsdurchschnittspreis		51,673 Mk.		32,108 Mk.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 2. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 120—134. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 124—128, russischer loco fest, loco neuer 76—78. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 45. Spiritus matt, per Jan.-Febr. 18⅞ Br., per Febr.-März 19¼ Br., per April-Mai 19⅜ Br., per Mai-Juni 19⅝ Br. — Kaffee fest. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum loco ruhig, Standard white loco 5,40 Br. Bewölkt.

Bremen, 2. Januar. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 5,30 Br.

Mannheim, 2. Januar. Productenmarkt. **Weizen** per März 13,85, per Mai 13,85, per Juli 13,85. — **Roggen** per März 11,60, per Mai 11,70, per Juli 11,80. — **Hafer** per März 12,10, per Mai 12,20, per Juli 12,40. — **Mais** per März 11,50, per Mai 11,40, per Juli 11,25.

Frankfurt a. M., 2. Januar. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,387, Pariser Wechsel 81,016, Wiener Wechsel 164,37, 3% Reichsanleihe 96,10, unif. Aegypter 103,80, Italiener 85,70, 6% cons. Mexikaner 70,00, österr. Silberrente 82,60, österr. 4⅕% Papierrente 82,30, österr. 4% Goldrente 101,90, österr. 1860 Loose 132,10, 3% port. Anleihe 24,30, 5% amort. Rum. 97,60, 4% russ. Cons. 102,50, 4% Russ. 1894 65,30, 4% Spanier —, 5% serb. Rente 77,00, serb. Tabakr. 77,00, conv. Türken 25,60, 4% ungar. Goldrente 101,50, 4% ungar. Kronen 95,50, böhm. Westb. 336, Gotthardbahn 184,30, Lüb.-Büch. Eis. 149,40, Mainzer 120,50, Mittelmeerbahn 91,00, Lombarden 88¼, Franzosen 328½, Raab-Oedenbg. —, Berliner Handelsg. 154,80, Darmstädter 152,00, Discont.-Comm. 207,60, Dresdner Bank 157,90, Mitteld. Creditactien 104,40, österr. Creditactien 327¾, österr.-ung. Bank 853,00, Reichsbank 157,70, Bochumer Gußstahl 137,40, Dortmunder Union 59,00, Harpener Bergw. 146,50, Hibernia 137,50, Laurahütte 123,50, Westeregeln 157,00. Privatdiscont 1⅞.

Wien, 2. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 100,15, österr. Silberrente 100,20, österr. Goldrente 124,20, österr. Kronenr. 99,60, ungar. Goldrente 123,65, ungar. Kronen-Anleihe 98,45, österr. 1860 Loose 156,00, türk. Loose 72,50, Anglo-Austr. 178,25, Länderbank 275,80, österr. Credit. 401,65, Unionbank 310,75, ungar. Creditb. 491,50, Wiener Bankverein 153,10, böhm. Westb. 411,00, böhm. Nordbahn 310,00, Buschtierader 542,00, Elbethalbahn 271,75, Ferd. Nordb. 3480,00, österr. Staatsb. 395,50, Lemb. Czer. 293,00, Lombarden 105,75, Nordwestb. 244,00, Pardubitzer 207,25 incl., Alp.-Montan. 103,00, Tabakact. 230,00, Amsterd. 102,55, deutsche Plätze 60,82½, Lond. Wechsel 124,10, Pariser Wechsel 49,30, Napoleons 9,86½, Marknoten 60,82½, russ. Banknoten 1,32⅞, bulgar. (1892) 124,25, Silbercoup. 100,00.

Amsterdam, 2. Januar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per März 134, per Mai 136. — Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine unverändert, per März 95, per Mai 97. — Rüböl loco 22¼, per Mai 22, per Herbst 22⅛.

Amsterdam, 2. Januar. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 81⅛, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 81⅞, do. April-Oktober do. 81⅜, Oesterr. Goldrente 101⅛, 4% ung. Goldrente 100¾, 94er Russen (6. Em.) 97¾, 4% Russen von 1894 62, Conv. Türken 25½, 3½% holl. Anl. 101⅝, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,22, Russ. Zollcoupons 191½. Hamburger Wechsel —, Wiener Wechsel —, Wechsel auf London —.

Antwerpen, 2. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14 bez. und Br., per Januar 14 Br., per Januar-März 14¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 14¾ Br. Fest.

Paris, 2. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Januar 18,70, per Februar 18,80, per März-Juni 19,05, per Mai-August 19,15. — **Roggen** ruhig, per Januar 11,45, per Mai-August 12,00. — **Mehl** fest, per Januar 43,20, per Febrar 43,30, per März-Juni 43,25, per Mai-August 43,35. — **Rüböl** matt, per Januar 49,75, per Februar 49,50, per März-Juni 47,75, per Mai-August 47,00. — **Spiritus**

Berliner Fondsbörse vom 2. Januar.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	104,60
do. do.	3	96,10
Konsolidirte Anleihe .	4	105,80
do. do.	3½	104,60
do. do.	3	96,25
Staats-Schuldscheine .	3½	101,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,00
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	101,10
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,30
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,40
Pommersche Pfandbr.	3½	103,00
Posensche neue Pfdbr.	4	103,20
do. do.	3½	101,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,75
do. neue Pfandbr.	3½	101,75
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,00
Posensche do. .	4	105,00
Preußische do. .	4	105,00
do. do. .	3½	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	102,25
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	97,10
do. Silber-Rente	4⅕	97,10
Ungar. Staats Silber	4½	100,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	105,25
do. Gold-Rente. .	4	101,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	101,30
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	102,10
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	68,70
Italienische Rente . .	5	86,10
Rumän. amort. Anleihe	5	97,25
Rumänische 4 % Rente	4	85,80
Rum. amortis. 1893	5	97,40
Türk. Admin.-Anleihe	5	99,20
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	25,60
do. Consol de 1890	4	89,90
Serbische Gold-Pfdbr.	5	85,50
do. Rente . .	5	77,50
do. neue Rente .	5	77,40
Griech. Goldanl. v. 1893	5	29,75
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	71,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	56,60
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	81,30
Römische Stadt-Oblig.	4	86,40
Argentinische Anleihe .	fr.	50,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	31,30
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,20
do. do. Ser. V—VI.	4	104,20
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,25
do. unkündb. b. 1900	4	104,25
do. Hypothek.-Bank	3½	100,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,75
do. do. neue	4	104,40
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,25
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,25
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,80
V., VI. Em.	4	102,80
VII., VIII. Em.	4	105,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,10
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,60
do. do. do.	3½	100,00
do. do. do.	4	105,00
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,50
do. do. XV.-XVIII.	4	104,20
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	102,25
do. do. do.	3½	100,00
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	104,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,00
do. do. (110)	4	104,80
do. do. (100)	4	103,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	119,20
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	142,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	145,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	105,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	120,10
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	—
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	135,90
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	129,90
Oesterr. Loose 1854 .	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	155,40
do. do. 1864	—	327,80
Oldenburger Loose .	3	126,60
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	—
Raab-Graz do. neue .	2½	37,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose . . .	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht . .	2½	77,25
Mainz-Ludwigshafen .	4¾	120,50
do. ult.	—	120,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	80,30
do. do. St.-Pr.	5	118,70
Königsberg-Cranz . .	6,1	133,00
Ostpreuß. Südbahn .	—	91,00
do. St.-Pr. . .	5	117,00
Saal-Bahn St.-A. . .	—	33,00
do. St.-Pr. .	4¾	107,75
Stargard-Posen . .	4½	—
Weimar-Gera gar. . .	—	16,40
do. St.-Pr. . . .	4	96,25
Jura-Simplon	—	84,30
Galizier	—	105,75
Gotthardbahn . . .	7	184,50
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.		
†Kronpr. Rud.-Bahn .	—	—
Lüttich-Limburg . .	0,8	31,70
Oesterr. Franz-St. . .	5⅗	162,75
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B.	5¾	132,00
†Reichenb.-Pardub. .	4⅜	—
†Russ. Staatsbahnen .	5	69,60
Russ. Südwestbahn .	5	69,60
Schweiz. Unionb. . .	4	94,60
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	43,40
Warschau-Wien . . .	17½	247,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	101,50
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	51,75
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	101,90
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	95,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	92,20
†Oesterr. Nordwestb. .	5	106,90
do. ult.	—	—
do. Elbthalb. .	5	106,60
do. ult.	—	132,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	68,90
† do. 5 % Oblig.	5	108,10
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen . . .	5	93,50
Brest Grajewo . . .	5	100,25
†Kursk-Charkow . . .	4	100,80
†Kursk-Kiew . . .	4	101,60
†Mosko-Rjäsan. . .	4	101,50
†Mosko-Smolensk .	5	102,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
†Rjäsan-Koslow . .	4	101,10
†Warschau-Terespol .	5	102,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	111,90
do. do. II.	6	87,75
do. do. III.	6	58,25
do. do.	5	30,25

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	126,50	5⅓
Berliner Handelsges. .	154,00	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	112,00	—
Bremer Bank . . .	106,00	5
Bresl. Discontbank .	105,70	5
Danziger Privatbank .	—	9
Darmstädter Bank . .	—	5¼
Dtsche. Genossensch.-B.	115,50	5
do. Bank	172,75	8
do. Effecten u. W.	116,50	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,50	6½
do. Reichsbank . .	157,00	7,53
do. Hypoth.-Bank .	126,50	7
Disconto-Command. .	206,90	6
Deutsche Nationalb. .	104,25	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	113,00	3½
Hamb. Commerz.-Bk.	109,60	4
Hamb. Hypoth.-Bank.	149,50	8
Hannöversche Bank .	109,00	4⅕
Königsb. Vereins-Bank	101,60	4½
Lübecker Comm.-Bank	119,10	6½
Magdbg. Privat-Bank	111,70	6
Meininger Hypoth.-B.	123,00	6
Norddeutsche Bank .	132,50	4
do. Grundcreditb.	111,00	3
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	121,00	6
Posener Provinz.-Bank	106,10	5½
Preuß. Boden-Credit .	140,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	169,00	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	125,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	113,50	—
Schaffhaus. Bankverein	134,00	6
Schlesischer Bankverein	114,50	5
Dresdner Bank . .	157,30	5½
Nationalb. f. Deutschl.	130,30	4½
Rostocker Bank . . .	99,00	6
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	93,75	—
do. Prioritäts-Act.	107,10	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	87,50	4
Deutsche Baugesellschaft	88,75	3¼
A. B. Omnibusgesellsch.	229,50	13⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	273,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	112,00	5½
Wilhelmshütte . . .	61,00	1½
Oberschles. Eisenb.-B.	79,00	2½
Allgem. Elektric.-Ges. .	206,25	9
Hamb. Amer. Packetf.	81,50	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1893
Dortm. Union-St.-Prior.	60,10	1
Dortm. Union 300 M.	32,10	—
Gelsenkirchen Bergw.	166,20	6
Königs- u. Laurahütte	122,50	4
Stolberg, Zink . . .	37,00	—
do. St.-Pr. . .	107,20	5
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	146,70	3
Hibernia	137,00	4

Wechsel-Cours vom 2. Januar.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	168,75
do. . .	2 Mon.	2½	168,35
London	8 Tg.	2	20,395
do.	3 Mon.	2	20,34
Paris	8 Tg.	2½	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,85
Wien	8 Tg.	4	164,40
do.	2 Mon.	4	163,60
Petersburg .	3 Wch.	4½	219,10
do. .	3 Mon.	4½	216,55
Warschau . .	8 Tg.	4½	218,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten . .	20,38
Französische Banknoten. .	80,95
Oesterreichische Banknoten	164,45
Russische Banknoten. . .	219,60

ruhig, per Januar 35,00, per Februar 35,00, per März-April 34,75, per Mai-August 34,25. — Wetter: Kalt.

Paris, 2. Januar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,75 excl., 3% Rente 101,80, 5% italien. Rente 86,85, 4% ungar. Goldrente 102,09, 4% Russen 1889 102,00, 3% Russen 1891 88,65, 4% unificirte Aegyp. —, 4% span. äußere Anleihe $73\frac{3}{8}$, convert. Türken $25,52\frac{1}{2}$, türk. Loose 123,75, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 489,50, Franzosen 818,75, Lombarden 233,75, Banque ottomane 673,00, Banque de Paris 755, Debeers 485, Cred. foncier 921, Huanchaca-Act. 168 excl., Meridionci-Actien 608, Rio Tinto-Actien 378,10, Suezkanal-Actien 3107,00, Credit Lyonnais 848,00, Banque de France 3640, Tab. Ottom. 472,00, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{3}{4}$, Londoner Wechsel kurz $25,14\frac{1}{2}$, Cheques a. London 25,16, Wechsel Amsterdam kurz 206,25, Wechsel Wien kurz 201,00, Wechsel Madrid kurz 445,50, Wechsel auf Italien $5\frac{7}{8}$, Robinson-Actien 194,00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 —, Portugiesen 24,31, Portug. Tabaks-Obligationen 426, 4% Russen 1894 64,50, Privatdiscont $1\frac{3}{4}$.

London, 2. Januar. (Schluß-Course.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $103\frac{5}{8}$, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente $84\frac{3}{8}$, Lombarden $9\frac{3}{8}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $102\frac{1}{4}$, convert. Türken $25\frac{3}{8}$, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente $99\frac{3}{4}$, 4% Spanier $72\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $100\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter $102\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Tribut-Anl. $98\frac{1}{4}$, 6% conf. Mex. $70\frac{3}{4}$, Ottomanbank $16\frac{1}{2}$, Canada-Pacific $60\frac{5}{8}$, de Beers neue 19, Rio Tinto $15\frac{1}{8}$, 4% Rupees $55\frac{3}{8}$, 6% fund. argent. Anleihe $70\frac{1}{2}$, 5% argent. Goldanl. $66\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. $40\frac{1}{2}$, 3% Reichs-Anl. $95\frac{1}{4}$, griech. 81. Anl. $29\frac{1}{2}$, griech. 87er Monopol-Anl. $31\frac{1}{2}$, 4% 89er Griech. 25, bras. 89er Anl. $75\frac{1}{2}$, 5% Western Min. $79\frac{3}{4}$, Platzdiscont $\frac{3}{4}$, Silber $27\frac{7}{16}$, Anatolier $2\frac{1}{4}$ % Agio.

London, 2. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Thauwetter.

London, 2. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, Mehl ruhig aber stetig. Mais zu Gunsten der Käufer, Gerste zu Gunsten der Abgeber, Hafer stetig. Angekommene Weizenladungen fester, australische zu $25\frac{1}{8}$ sh. Netto verkauft. Schwimmende Gerste stetig, schwimmender Mais ruhig.

Leith, 2. Januar. Getreidemarkt. Feiertagsmarkt. Preise nominell.

Newyork, 1. Januar. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 93 000, do. nach Frankreich 5000, do. nach anderen Häfen des Continents 7000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 23 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 2. Januar. Wechsel auf London i. G. $4,87\frac{1}{4}$. Rother Weizen loco 0,61, per Jan. $0,60\frac{1}{4}$, per Febr. $60\frac{7}{8}$, per Mai $0,62\frac{1}{4}$. — Mehl loco 2,55. — Mais per Januar $51\frac{1}{8}$, Fracht $2\frac{1}{4}$. — Zucker $2\frac{5}{8}$.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. Januar. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 754 Gr. 134 M bez., bunter 762 Gr. 122, 128, Roggenweizen 770 Gr. 116 M, rother russ. 727 Gr. 89,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 744 Gr. v. Boden 106,50, 717 Gr. bis 750 Gr. 107,50, 714 bis 738 Gr. 108 M pro 714 Gr., russ. 70, 70,50, 71, 71,50, 72, 73,50, Weizenroggen 72 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 75, 76,50, 77, 78, 79, fein 81,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 100, kleine russ. 62, Futter- russ. 60, 61 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 90, 95, 96, 100, 103, fein 104, 106 M, russ. 64, 65, 66, 66,50, schwarz 69 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. gering 86 M bez., weiße 90 M bez., graue 130, Kapuziner 130 M bez., Futter- russ. 72, 78 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 93 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 100, 105,25, 105,50, fein 107, mittelgroße 115 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. mittle russ. 121,50 M bez., geringe russ. 105, 112 M bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. 149 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 54,50, russ. grobe Schalen- 58 M bez. — **Kleesaat** per 1000 Kilogr. russ. roth 30, 40, 42, 45, russ. weiß 67, 74 M per 50 Kilogr.

Stettin, 2. Januar. **Weizen** loco behauptet, neuer 120—134, per April-Mai 135,00. — **Roggen** loco behauptet, 111—114, per April-Mai 118,25. — Pomm. **Hafer** loco 104,00—110,00. — **Rüböl** loco unveränd., per Januar 43,00, per April-Mai 43,20. — **Spiritus** loco matter, mit 70 M Consumsteuer 30,80. — **Petroleum** loco 9,85 M.

Berlin, 2. Januar. **Weizen** loco 121—140 M, per per Mai 140—140,25 M, per Juni 141,50—141,25 M. — **Roggen** loco 112—117 M, guter inländ. 115 M a. B., per Januar 115 M, per April 117,75 M, per Mai 118,75 M. — **Hafer** loco 106—140 M, ordinär inl. 108—111 M, mittel und guter ost- u. westpr. 112—125 M, pomm. u. uckermärk. 112—125 M, mittel schles., sächs. und südd. 113—125 M, fein schles., preuß. und meckl. 126—129 M a. B., per Mai 115,50 M, per Juni 116 M. — **Mais** loco 111—132 M, per Januar 111 M, per Mai 108,25 M nom. — **Gerste** loco 92—175 M. — **Kartoffelmehl** per Januar 17,10 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Januar 17,10 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dezbr. 9,50 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 135 bis 162 M, Futterwaare 112—122 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,00—16,50 M, Nr. 0 15,00—13,00 M, Humbold Nr. 00 20,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,00—15,25 M, Humbold Nr. 0 und 1 17,50 M, per Januar 15,85 M, per Februar 15,90 M, per Mai 16,10—16,15 M. — **Petroleum** loco 19,7 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,5 M, per Januar 43,4 M, per Mai 44,0 M. — **Spiritus** unverst. (50 ohne Faß) loco 51,6 M, (70 ohne Faß) loco 31,9 M, (70 incl. Faß) per Januar 35,9—35,8—36,2 M, per April 37,1—37,0—37,3 M, per Mai 37,4—37,3—37,7 M, per Juni 37,7—37,6—37,9 M, per Juli 38,0—37,9—38,2 M, per August 38,2—38,1—38,5 M, per Septbr. 38,5—38,4—38,7 M.

Posen, 2. Januar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 48,40, do. loco ohne Faß (70er) 28,90. Still. — Wetter: Trübe.

Fettwaaren.

Danzig, 3. Januar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: fest.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco März $45\frac{1}{2}$ M, April-Mai $45\frac{3}{4}$ M, Marke „Spaten" loco März 46 M. April—Mai $46\frac{1}{4}$ M. — Berliner **Bratenschmalz:** Prima Qualität, Marke „Bär" loco März $46\frac{1}{2}$ M, April—Mai $46\frac{3}{4}$ M, Marke „C. u. G. M." loco März 47 M, April—Mai $47\frac{1}{4}$ M. — **Speisefett:** Marke „Union" $33\frac{3}{4}$ M, Marke „Concordia" $36\frac{1}{2}$ M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht loco 53 M, Januar—April 53 M, Fat Backs (Rückenspeck) loco $52\frac{3}{4}$ bis $55\frac{3}{4}$ M, Januar—April $52\frac{3}{4}$ bis $55\frac{3}{4}$ M, Bellies (Bäuche) loco $63\frac{3}{4}$ M.

Bremen, 2. Januar. Schmalz. Besser. Wilcox $37\frac{3}{4}$ Pfg., Armour shield 37 Pfg., Cudahy 38 Pfg., Fairbanks 30 Pfg. — Speck. Fest. Short clear middling loco $35\frac{1}{2}$, Dezbr.-Jan.-Abladung —.

Kaffee.

Hamburg, 2. Jannar. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 70, per Mai 69, per Septbr. $68\frac{1}{4}$, per Dezember $66\frac{3}{4}$. Fest.

Amsterdam, 2. Januar. Javakaffee good ordinary 51.

Havre, 2. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 87,50, per März 86,50, per Mai 85,75. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 2. Januar. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,15—9,25. Kornzucker excl., 88% Rendement 8,60—8,70, neue 8,65—8,75. Nachproducte excl., 75% Rendem. 5,80—6,55. Geschäftslos, Preise nominell. Brodraffinade I. 21,00. Brodraffinade II. 20,75. Gem. Raffinade mit Faß 20,50—21,50. Gem. Melis I., mit Faß 19,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 8,60 bez., $8,62\frac{1}{2}$ Br., per Febr. 8,70 Gd., $8,72\frac{1}{2}$ Br., per März $8,77\frac{1}{2}$ Gd., $8,82\frac{1}{2}$ Br., per April-Mai $8,92\frac{1}{2}$ Gd., $8,97\frac{1}{2}$ Br. Ruhig.

Hamburg, 2. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar $8,57\frac{1}{2}$, per März $8,77\frac{1}{2}$, per Mai 8,95, per August 9,20. Matt.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 2. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco $28\frac{1}{2}$ Pfg.

Leipzig, 2. Januar. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B.

per Januar	$2,82\frac{1}{2}$ M,	per Juli	2,90 M,
- Februar	$2,82\frac{1}{2}$ -	- August	2,90 -
- März	$2,82\frac{1}{2}$ -	- September	$2,92\frac{1}{2}$ -
- April	$2,82\frac{1}{2}$ -	- Oktober	$2,92\frac{1}{2}$ -
- Mai	2,85 -	- November	2,95 -
- Juni	$2,87\frac{1}{2}$ -	- Dezember	— -

Umsatz 5000 Kilogramm.

Liverpool, 2. Januar. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Stetig. Middl amerikan. Lieferungen: Januar-Februar $2\frac{63}{64}$ Käuferpreis, Februar-März 3 do., März-April $3\frac{1}{32}$ Verkäuferpreis, April-Mai $3\frac{3}{64}$ Käuferpreis, Mai-Juni $3\frac{5}{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $3\frac{3}{32}$ Käuferpreis, Juli-August $3\frac{1}{8}$ Verkäuferpreis, August-Septbr. $3\frac{9}{64}$ d. Käuferpreis.

Tabak.

Bremen, 2. Januar. Tabak. Umsatz: 99 Seronen Carmen, 20 Faß Kentucky, 35 Faß Scrubs.

Bremen, 31. Dezbr. (Wochenbericht.) Die letzten beiden Wochen sind in Folge der Festtage für den hiesigen Markt im allgemeinen recht ruhig verlaufen. Nur in St. Felix-Brasil-Tabak fand ein lebhafterer Verkehr statt, und zwar gelangten, soweit bekannt gegeben wurde, ca. 6000 Pack 1893er Ernte zum Abschluß. Das hiesige Lager in erster Hand ist durch diese Verkäufe bis auf ca. 18 000 Pack reducirt worden, eine Ziffer, wie wir sie so niedrig seit Jahren nicht gekannt haben. Die kleinen Zufuhren von Carmen-Tabak fanden, wie bisher, zu vollen Preisen schlank Käufer. Von Domingo-Tabak wurden ca. 1200 Colli begeben. Neue Abladungen sind inzwischen nicht mehr eingetroffen, und werden solche auch nicht mehr erwartet. Die diesjährige Varinas-Ernte, aus circa 500 Kb. bestehend, wurde ganz von einer Regie übernommen. Sämmtliche übrigen Sorten blieben, hauptsächlich mangels passenden Angebots, ohne bemerkenswerthe Abschlüsse. Lager in erster Hand: Havana 5000 Ser., Yara und Cuba 9500 Ser., Columbia 950 Colli, Brasil 18 500 Pack, Türkei und griechischer 150 Pack, Seedleaf 500 Kst., Paraguay 300 Pack, Mexico 280 Pack. Fässer-Tabak: Mit Kentucky-Tabak lag es unverändert fest. Das Fehlen von Blatt-Offerten machte sich sehr fühlbar; das Geschäft beschränkte sich in Folge dessen auf einen Umsatz von ca. 270 Fässern Lugs bis geringes Blatt zu den bisherigen Preisen. In Virginy und Marylands fanden kleine Verkäufe für den laufenden Bedarf statt. Stengel blieben ohne Umsatz.

(B. Tgbl.)

Eisen.

Glasgow, 2. Januar. Markt geschlossen.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. Januar. Wasserstand: 0,12 Meter über 0.
Wind: still. Wetter: Klar.
Eisgang wie bisher.

Schiffs-Nachrichten.

Bude, 30. Dezember. Der Schooner „**Robert**", aus Christiania, von Portmadoc mit Schiefer nach Bremen, ist in der Stanbury-Mündung gestrandet und wird total wrack werden.

Barry, 31. Dezember. Während der Sturm am Freitag Abend seinen Höhepunkt erreicht hatte, geriethen die Schiffe „**Balclutha**" und „**Polynesian**" auf der Rhede von Barry mit einander in Collision. Das letztere Schiff wurde am Sonnabend mit bedeutendem Schaden am Rumpf, sowie an den Masten, Segeln, Böten, Wanten u. s. w in Penarth gedockt.

Falmouth, 30. Dezember. Das Schiff „**Bonita**", mit Oelkuchen von Galveston, wurde, vor Anker liegend, heute Morgen von dem einkommenden Schooner „**Carrie Harven**" aus Plymouth, von Fowey nach Liverpool bestimmt, angerannt und am Quarter beschädigt.

Christiansand, 28. Dezember. Der Schooner „**Lisboa**" aus Helsingborg, von Königsberg nach Gloucester, ist am 26. d. in Höllen eingelaufen. Während des Orkans am 23. d. in der Nordsee hat der Schooner Schaden am Steuergeschirr erhalten. Das Schiff lag halb gekentert, mit zertrümmerten Böten und sonstigem Schaden. Ein Mann der Besatzung ist über Bord gespült und ertrank.

Die **Fahrten nach Nordamerika** arten zum reinen **Wettsport** aus. Es sind namentlich die beiden neuen Cunarddampfer „Campania" und „Lucania", welche alles bisher Dagewesene zu überbieten suchen. Diese beiden Schwesterschiffe haben, seitdem sie im vorigen Jahre in Dienst gestellt sind, immer mehr auf die Abkürzung der Fahrzeit hingearbeitet. Ihre Leistungen erfahren durch die folgenden Angaben eine Beleuchtung: Die „Campania" beendete am 17. Juli v. J. die Reise von Queenstown nach Newyork nach einer Fahrzeit von 5 Tagen 9 Stunden 29 Minuten und schlug damit die „Lucania", welche bis dahin in westlicher Richtung die Oberhand hatte, um 3 Stunden 18 Minuten. Die „Campania" hatte es vordem erst auf 5 Tage 13 Stunden 25 Min. gebracht. Am 11. August trat die „Campania" die Fahrt von Liverpool aus an; am 12. August fuhr sie von Queenstown ab. Von Daunts Rock am Eingang des Hafens von Queenstown legte das Schiff an den aufeinanderfolgenden Tagen 516 bis 545 Knoten zurück. Die durchschnittliche Geschwindigkeit betrug $22\frac{1}{2}$ Knoten in der Stunde. Die durchlaufene Entfernung von Daunts Rock bis zum Leuchtthurm von Sandy Hook belief sich auf 2776 Knoten. Der Erfolg der „Campania" ließ nun wiederum die „Lucania" nicht ruhen. Am 31. August erreichte dieses Schiff Sandy Hook, von Daunts Rock auslaufend, nach einer Fahrt von 5 Tagen 8 Stunden 38 Minuten, brauchte also 51 Minuten weniger als die „Campania". Der zurückgelegte Weg betrug 2787 Knoten; im täglichen Durchschnitt wurden 535,2 Knoten, im Stundendurchschnitt 21,66 Knoten zurückgelegt. Am selben Tage beendete die „Campania" eine Fahrt von Newyork nach Queenstown nach 5 Tagen 10 Stunden 47 Minuten, nachdem sie im ganzen 2814 Knoten durchlaufen hatte. Der Stundendurchschnitt betrug 21,5 Knoten. Bis dahin hatte die kürzeste Reise in östlicher Richtung, welche jetzt um ein Jahr zurückliegt, 5 Tage 12 Stunden und 7 Minuten erfordert.

Verloosungen.

Rumänische 4procent. amortisirbare Staats-Rente von 1889.

Verloosung am 3./15. Dezbr. Zahlbar am 2. Januar.

a 5000 Frcs. 3 154 363 462 1149 256 318 682 712 797 2152 462 615 711 823 949 956 3168 244 434 443 697 4065 148 155 955.

a 1000 Frcs. 5027 136 505 514 6456 651 7109 128 211 399 576 987 8156 326 395 829 9087 128 180 197 514 10 317 331 744 752 11 248 354 380 385 12 183 489 619 670 814 973 13 351 357 582 785 794 14 107 433 471 514 15 475 508 651 897 947 16 404 472 755 856 944 17 163 282 517 529 646 778 18 113 609 649 830 19 031 046 158 683 781 826 828 838 951 20 120 277 379 603 21 004 078 114 300 378 621 624 730 851 22 137 341 357 526 957 23 068 071 321 483 714 24 083 146 249 336 379 662 910.

a 500 Frcs. 25 017 375 657 733 873 934 26 054 417 501 562 751 27 077 262 272 377 386 438 28 089 314 391 660 786 29 143 148 399 642 687 814 30 253 521 857 869 948 31 033 118 138 845 32 055 154 647 722 33 325 373 379 567 865 914 34 166 228 783 973.

Restanten.

a 5000 Frcs. 433 1846 2628 3027 610 778.

a 1000 Frcs. 5219 644 6000 7162 333 8132 653 945 9075 734 930 10 210 11 207 999 12 220 560 602 637 13 440 468 577 14 669 15 019 455 16 438 464 922 17 770 18 246 894 19 991 20 106 595 599 21 506 725 993 22 648 985 23 270 788.

a 500 Frcs. 26 203 759 761 27 266 753 976 28 567 568 29 210 716 836 30 686 31 567 32 035 072 075 757 819 33 439 34 360 442 540 827.

Hamburg, 2. Januar. Serienziehung der 3proc. **Hamburger Prämien-Anleihe** von 1866. 32 75 114 245 262 350 367 370 463 505 561 565 593 614 629 654 665 748 794 804 879 924 969 1067 1268 1371 1393 1399 1401 1466 1555 1558 1564 1584 1596 1624 1697 1739 1741 1780 1904 1968 2064 2073 2152 2161 2172 2215 2240 2277 2313 2351 2352 2386 2398 2529 2629 2687 2760 2844 2851 2892 3058 3088 3134 3227 3406 3433 3541 3542 3560 3585 3599 3663 3678 3745 3774 3938 3985 3986.

Meiningen, 2. Januar. Gewinnziehung der **Meininger 4procentigen Prämien-Anleihe:** 105 000 Mk. Ser. 1290 Nr. 17, 30 000 Mk. Ser. 2976 Nr. 4, je 3000 Mk. Ser. 717 Nr. 1, Ser. 2398 Nr. 13, Ser. 2976 Nr. 23, Ser. 3191 Nr. 11, Ser. 3255 Nr. 2, Ser. 3705 Nr. 16.

Wien, 2. Januar. Gewinnziehung der **österreichischen Creditloose von 1858.** 150 000 Fl. Ser. 2558 Nr. 61, 30 000 Fl. Ser. 3767 Nr. 19, 15 000 Fl. Ser. 3421 Nr. 48, 5000 Fl. Ser. 1366 Nr. 95, Ser. 3629 Nr. 73. Weiter gezogene Serien: 133 264 398 520 842 1366 1367 1500 2013 2185 2558 3119 3378 3380 3421 3629 3633 3767 4138.

Serienziehung der **österreichischen 1854er Loose:** 74 97 99 266 372 388 390 429 453 477 568 789 801 874 986 1017 1144 1160 1223 1313 1382 1391 1424 1446 1482 1724 1984 2095 2110 2177 2198 2230 2246 2269 2312 2325 2360 2392 2443 2505 2535 2654 2734 2781 2860 2956 3013 3166 3215 3279 3311 3437 3484 3535 3552 3634 3644 3667 3706 3847 3854 3951.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 3. Januar.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	110—145 M Br.	83—135 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	109—144 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	108—140 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	106—142 M Br.	
roth	745—799 Gr.	96—140 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	89—138 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 98 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 133 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr $135\frac{1}{2}$ M bez., transit 102 M Br., $101\frac{1}{2}$ M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 137 M Br., $136\frac{1}{2}$ M Gd., transit 103 M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr $138\frac{1}{2}$ M Br., 138 M Gd., transit $104\frac{1}{2}$ M Br., 104 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländisch 109 M, transit 74 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländ. 110 M, unterpolnisch 75 M, transit 74 M

Auf Lieferung per Januar-Febr. unterpoln. 75 M bez., per April-Mai inländ. $113\frac{1}{2}$ M Br., 113 M Gd., unterpolnisch $79\frac{1}{2}$ M Br., 79 M Gd., per Mai-Juni inländ. 115 M Br., $114\frac{1}{2}$ M Gd., unterp. $80\frac{1}{2}$ M Br., 80 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 671 Gr. 68 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 103 M bezahlt.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 100 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. mittel 105 M bezahlt.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- $2,42\frac{1}{2}$ bis 2,75 M bez.

Rohzucker ruhig. Rendem. 88^{0} Transitpreis franco Neufahrwasser 8,25 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Vermischte Handelsnachrichten.

Bochum, 2. Jan. Der bereits angekündigte Wechsel in der Verwaltung des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation soll am 5. Jan. erfolgen. Geh. Commerzienrath Baare wird an diesem Tage das von ihm seit 40 Jahren verwaltete Amt eines Generaldirectors des Bochumer Vereins niederlegen, und der bisherige Generalsecretär Fritz Baare wird an dessen Stelle treten. An Stelle des letzteren wird Dr. W. Baare zum Generalsecretär ernannt. Geh. Commerzienrath Baare tritt in den Aufsichtsrath ein.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Karl Rickeles in Allenstein. — Kürschnermeister A. Schneider in Allenstein. — Fuhrherr Anton Weiß in Berlin. — Kaufmann Bernhard Freund in Breslau. — Cigarrenhändler Friedrich Emil Fleischmann in Frankfurt a. M. — Hausstand- und Lampengeschäft von Albert Friedrich Wilhelm Kruse in Hamburg. — Optisch-mechanisches Geschäft von Friedr. Gottlob Ernst Kanitz in Leipzig-Reudnitz. — Kaufmann Eugen Gontowski in Neustadt Westpreußen. — Hotelpächter Wladislaw Kamienski in Posen. — Kaufmann Paul Bachmann in Annaburg. — Fabrikbesitzer August Bubolz in Steinau a./O. — Kaufmann Karl Titz in Unna.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.